PfarrEcho
St. Sebastian

Informationen für die Pfarrei · Ausgabe 14

Brochthausen · Fuhrbach · Hilkerode · Langenhagen · Rhumspringe · Rüdershausen

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Pfarrgemeinde,

wo der Weg im Solbach-Tal oberhalb in den Wald mündet, steht rechts ein großer Stein mit der Aufschrift:

– JÜTZENBACH –
FREI SEIT JUNI 1990
– FUHRBACH –

Wahrhaftig hier und überall an der Zonengrenze vollzog sich ein historisches Ereignis: Die trennende Mauer in Deutschland zwischen Ost und West ist aufgebrochen und besteht nicht mehr. Hier an diesem Ort und anderswo an der Zonengrenze strömten nach dem Fall der Mauer Menschen aus dem Osten und aus dem Westen aufeinander zu, jubelnd und fröhlich voller Erwartung! Getrennte Menschen umarmten sich, riefen einander zu, alte Verwandte und Bekannte wiederzusehen. Viele lobten und dankten Gott. Ein Glaubensereignis! Die vielen Demonstrationen z.B. in Leipzig bezeugten den Aufbruch. In der St. Nikolai Kirche beteten viele und zündeten Kerzen an. Montag für Montag zogen sie betend mit ihren Kerzen in den Abendstunden durch die Straßen. Zuletzt waren 500.000 Menschen unterwegs. In vielen Seitenstraßen standen bewaffnete Brigaden bereit zur Niederschlagung der Demonstrationen. Doch einer der Verantwortlichen der Regierung bekannte:

„Gegen die vielen Menschen mit Gesang und Gebeten und mit brennenden Kerzen können wir nichts ausrichten!“

Klammheimlich zogen sich die Machthabenden zurück. Es ist gut für uns alle, an diese Ereignisse zu erinnern und auch an die jüngeren Generationen weiterzugeben!

HUNGER NACH FREIHEIT

Diese Überschrift steht auf einem der Bücher unseres neu ernannten Bischofs Heiner Wilmer in Hildesheim. Pater Heiner Wilmer verknüpft in diesem Buch in Annäherung an die Gestalt Moses eigene Erfahrungen und Erlebnisse. „Mose ist eine der faszinierendsten und wichtigsten religiösen Gestalten der menschlichen Geschichte. Mit seiner Zerrissenheit, seiner Suche, seinen Abgründen verkörpert er den modernen Menschen.“

Wo finden wir in den Turbulenzen unserer Zeit die Quelle, die unseren Hunger und Durst nach ein Leben in Fülle stillt und Geborgenheit in Gottes Liebe schenkt?

Schon in der Frühe der Kirche gab es die Vorstellung eine aus dem Herzen Jesu hervorgehenden Kirche, die zur „Herz-Jesu-Frömmigkeit“ führte. Im Psalm 33 heißt es:

„Der Ratschluss des Herrn bleibt ewig bestehen, die Pläne seines Herzens überdauern die Zeiten.“ Papst Franziskus hatte ein Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Die Zuwendung der Kirche zu leidenden und kranken Menschen hat ihren Ursprung in der liebenden Zuwendung Jesu zu den Menschen.

Die Herz-Jesu-Freitage und das Herz-Jesu-Fest am 8. Juni erinnern uns daran. Es ist der Kirche ins Stammbuch geschrieben! Nur die Liebe Gottes und die Liebe der Menschen retten die Welt

„Ihr seid zur Freiheit berufen!“ (Gal.5,13)

„Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Frieden…“ (Gal.5,22)

Werner Holst, Pfarrer em.

Inhalt

Vorwort 2

Grundschule Rhumspringe trauert um ihre Lehrerin 4

Wallfahrtsmesse mit vielen Highlights 6

Flurgang (Bittprozession) in Rüdershausen 8

Das Leitungsteam der Kfd Rüdershausen bittet um Ihre Mithilfe. 9

O Maria, du Mutter der Kranken, bitte für uns 10

Kreuzweg von Hilkerode nach Brochthausen 12

Gründonnerstag 2018 13

Karfreitagsliturgie Hilkerode 2018 13

Wallfahrt nach Rhumspringe im Mai 2018 14

Maria Böning gibt ihr Amt als Küsterin vorzeitig wegen Krankheit ab 15

Maiandacht auf dem Pahmberg Hilkerode 16

Fronleichnam in Hilkerode 2018 17

90 Jahre und kein bisschen leise 18

St. Laurentius – „Der Mai ist gekommen“ 19

St. Laurentius – „Patronatsfest am 10. August 2018 20

Bibelprojekt 2018: 22

Neue Glockensteuerung in Fuhrbach und Langenhagen 23

Patronatsfest und 10 Jahre Förderverein St. Pankratius Fuhrbach 24

20 Jahre Frauenchor St. Pankratius Fuhrbach 25

Flurgang am Mittwoch, dem 2. Mai 2018 26

Katholischer Männerverein Rhumspringe auf Besichtigungstour 27

Fronleichnamsprozession in St. Sebastian – früher und heute 28

Schulgottesdienste 2018/2019 in Rhumspringe, Hilkerode und Langenhagen 30

Gottesdienstübersicht 31

Katholischer Männerverein und Fanfarenzug Rhumspringe feiern zusammen 150 Jahre Bestehen 34

Aus der Kindertagesstätte St. Sebastian, Rhumspringe 38

Aus der Kindertagesstätte Sankt Andreas, Rüdershausen 40

Marienaltäre der Pfarrei 42

Frühschichten in der Fastenzeit 2018 44

Ein paar Zeilen von Maria-Anna Jacobi, ehemalige Pfarrsekretärin 45

Neuer Bischof von Hildesheim 46

Gesegnet und geborgen 48

Senioren gehören noch lange nicht zum „Alten Eisen“ 49

Das Geheimnis von Fatima 50

Zum Jahresaustausch unserer Blumendamen 52

Gremienwahlen 2018 54

Firmung 2018 58

Was bedeutet es, ein Messdiener zu sein? 60

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Frieden. . .

Gal.5,22

Grundschule Rhumspringe trauert um ihre Lehrerin

Maria Rudolph +

Im Juni 2017 wurden noch Pläne für das nächste Schuljahr geschmiedet. In welchen Klassen soll Frau Rudolph eingesetzt werden? Welche Fächer soll sie unterrichten?

Einen Monat später, in den Sommerferien, wurde bei einer Routineuntersuchung die Diagnose Krebs gestellt. Trotz allem ließ sich Frau Rudolph nicht unterkriegen, war zuversichtlich: „Ich bin stark, ich schaffe das.“ Es folgte eine Operation. „Zum Halbjahr bin ich wieder in der Schule“, so zeigte sie Vertrauen in die Zukunft.

Es folgten Chemo- und Strahlentherapie. Ihr Körper war zusehends geschwächt. Der Krebs trat erneut auf. Nun sank ihr Lebensmut von Tag zu Tag. Niemand konnte ihr Hoffnung geben. Schließlich verstarb Frau Rudolph am 21.3.2018 im Alter von 59 Jahren.

Schüler und Belegschaft der Grundschule Rhumspringe waren tief betroffen, als sie diese Nachricht erhielten, denn Frau Rudolph unterrichtete hier seit vielen Jahren Religionsunterricht und weitere Fächer, war Fachleitung für die Gestaltung und Betreuung der Schulmessen und natürlich auch Klassenlehrerin.

Und nun hieß es Abschied nehmen. Da die Begräbnisfeier in die Ferien fiel, entschied Frau Woitschewski, dass alle Schüler und Kollegen in den ersten Tagen der Schulzeit gemeinsam zum Grab von Frau Rudolph wandern und dort in einer persönlichen kleinen Zeremonie von ihrer Lehrerin Abschied nehmen wollten. Pfarrer Grabowski erklärte sich gleich bereit, daran teilzunehmen.

Schweigsam und ergriffen versammelte sich die Gruppe um die Begräbnisstätte. Es wurden ihre Lieblingslieder mit Gitarrenbegleitung gesungen und Gebete und Fürbitten von den Kindern vorgetragen. Pfarrer Grabowski unterstützte die kleine Feierstunde mit kindgerechten Texten aus der Bibel.

Ganz besonders bewegend war der Augenblick, als jedes Kind einzeln mit einem kleinen Topf Primeln zum Grab trat und die Blume und einen Abschiedsbrief dort niederlegte. In diesem Moment rollten bei vielen Kindern und Erwachsenen die Tränen.

Abschiednehmen ist nicht einfach,
vor allen Dingen, wenn es für immer ist.
Aber der Glaube,
dass wir uns im Himmel wiedersehen,
tröstet uns.

Vor dem Lehrerzimmer hat das Kollegium einen kleinen Gedenktisch aufgestellt. Dort sind viele Fotos von Frau Rudolph, die Traueranzeige, ein Brief von ihrer Tochter Annika, ein Blumenstrauß und eine Kerze aufgestellt. So kann man sich immer wieder ihrer erinnern.

Auch beim Frühjahrskonzert der Schule am 18. Mai 2018 gab es einen Nachruf, und ihr Lieblingslied von Peter Maffay „Ich wollte nie erwachsen sein“ wurde geflötet und gesungen.

Ruhe in Frieden und hab Dank für die schöne Zeit mit Dir.

M. Adam

Wallfahrtsmesse mit vielen Highlights

Die Wallfahrtsmesse in Rüdershausen war in diesem Jahr etwas ganz Besonderes. In einer gut gefüllten Kirche konnte Pfarrer Grabowski neben unserem Subsidiar Werner Holst noch weitere Gäste begrüßen: Pater Dr. Johannes Nebel aus dem Kloster Thalbach in Bregenz sowie den MGV und das Ehepaar Gerhard und Helga Monecke, anlässlich ihrer diamantenen Hochzeit.

Zum Gloria ertönte unter Glockengeläut der kräftige Gesang „Die Himmel rühmen“ aus den Kehlen des MGV Rüdershausen, unter Leitung von Siegfried Schäfer.

Es folgte die erste Lesung aus der Apostelgeschichte „Die Berufung des Matthias zum Apostel“ und eine zweite Lesung aus dem Johannesbrief „Wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm“ sowie ein Evangelium nach Johannes „Bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir“. Zwischen den einzelnen Abschnitten der Messe erklang immer wieder die kraftvolle, melodische Stimme des Kantors Hans-Georg Brehmer.

In der Predigt ging Pater Nebel auf das Thema „Jesus das Licht“ ein. Ostern ist die entscheidende Säule unseres Glaubens, unserer Hoffnung und unserer Liebe. Ostern fordert unseren Glauben heraus, dieses unerhörte Ereignis, genauso wie die Himmelfahrt Christi. Doch es treten Zeugen auf, an Himmelfahrt genauso wie an Ostern, die dieses Ereignis bestätigen. Um das Unglaubliche zu verkünden nahmen die Apostel sogar ihren eigenen Tod in Kauf, und die Kirche bezeugt es bis heute im Glaubensbekenntnis. Dann stellte er die provokante Frage in den Raum: „Merkt man das uns Christen an, was wir zu verkünden haben?“ Jesus ist das Beispiel für ein vorbildliches Leben, die zentrale Bedeutung unseres moralischen Wirkens. Wir Christen sind gesandt, der Welt Jesus zu schenken. Dann wandte er sich an das Jubelpaar: „Bei Ihnen stand Gott in der Mitte Ihres Lebens, das Sie durch Ihre 60-jährige Treue bewiesen haben. Größeres und Hoffnungsvolleres kann es in dieser Welt nicht geben.“

Nun widmete sich Pfarrer Grabowski den Eheleuten Gerhard und Helga Monecke. Die Beiden reichten einander die rechten Hände und erneuerten ihr Treueversprechen, begleitet durch den Segen Gottes. Es folgten ein Dank- und Bittgebet des Priesters, ein Geschenk und die Glückwünsche der Pfarrei und des Weihbischofs Nikolaus Schwerdtfeger.

Im Verlauf des Gottesdienstes hatte der MGV Rüdershausen noch zwei weitere Auftritte. Er erfreute die Besucher mit den Vorträgen „Sonntag ist“ und „Santa Maria, ora pro nobis“. Am Ende der Messe überreichte Gerhard Schulze einen Spendenscheck in Höhe von 250,00 € an den Kirchort Rüdershausen. Für seine großzügige Geste gingen Applaus und Dank an den Verein. Schön, dass der MGV unseren Kirchort häufig so wohlwollend bedenkt.

Zum Auszug ertönte das Fatima-Lied, bevor der feierliche Wallfahrtsgottesdienst nach einem kurzen Gebet, dem Te Deum und dem Lied „Freu dich, du Himmelskönigin“ vor dem Kindergarten seinen Abschluss fand.

Bei der anschließenden Begegnung im Pfarrheim gab es noch einen regen Austausch unter den Gottesdienstteilnehmern.

M. Adam

Flurgang (Bittprozession) in Rüdershausen

Im Jahr 2017 fiel der Flurgang in St. Andreas buchstäblich ins Wasser; Petrus hatte kurz vor Beginn von dem notwendigen Nass reichlich von oben gegeben. Alternativ hielten wir aber einen sehr schönen „Ernte-Bitt-Gottesdienst“ in unserem Gotteshaus.

Am 17. Mai 2018 eröffnete Pfarrer Holst in unserer Kirche die diesjährige Bittprozession durch Feld und Flur. Jüngste „Pilgerin“ war Leni Jegerczyk (2 Jahre); ältester Teilnehmer war ein gewisser Pfarrer Holst (84 Jahre und fit wie ein Turnschuh).

Nach Beschluss im KGR sind wir neue Wege gegangen: Kirche – Ellerweg – Sägewerk – Baumpark – Hagen – über Kapellenstraße zurück zur Kirche. Die dritte Station (Angelteiche) haben wir ausgelassen (aus Zeitgründen und wegen kalter Winde).

Ja! Die Sonne lachte von oben herab, doch die Eisheiligen haben uns eiskalte Winde um die Ohren geblasen. Die Eisheiligen finden vom 11. Mai bis zum 15. Mai statt. Sie sind unter dem Namen Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und Sophia von Rom bekannt.

Da sich die alten Bauernregeln auf den Julianischen Kalender beziehen und sich seit der Gregorianischen Kalenderreform 1582 die Daten verschoben haben, finden heutzutage die *Kälteeinbrüche* um mehr als eine Woche nach hinten verschoben statt, also erst ab ungefähr dem 20. Mai.

Die Namenstage der Heiligen sind aber dennoch auf ihren alten Platz im Kalender verblieben. Wer von den Heiligen uns die kalten Winde beschert hat, konnte auch Pfarrer Holst nicht sagen.

Trotz der nicht linden Lüfte kann von einem gelungenen Flurgang berichtet werden. An der 1. Station hat die Gemeinde um den Segen für ihre Arbeit gebetet. An der 2. Station stand die Bitte um das tägliche Brot im Mittelpunkt der Anbetung. An der 4. Station lag allen der Frieden innerhalb der versammelten Gemeinde am Herzen. *HGB*

Das Leitungsteam der Kfd Rüdershausen bittet um Ihre Mithilfe.

Unter dem Motto „Stifte machen Mädchen stark“ unterstützen wir eine Sammelaktion des Weltgebetstages. Wir sammeln leere Schreibgeräte, die von der Firma BIC recycelt werden. BIC spendet pro Stift einen Cent an syrische Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon.

Für 450 Stifte kann z.B. ein Mädchen mit Schulmaterial ausgestattet werden. Gesammelt werden: Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel, Füllfederhalter und Patronen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Aktion unterstützen, indem Sie Ihre leeren Schreibgeräte in die Sammelbox im Eingangsbereich der St. Andreas Kirche in (Rüdershausen) legen.

Die Sammelbox bleibt bis November im Eingangsbereich stehen. Wer möchte, kann die Schreibgeräte auch während der Öffnungszeiten in unseren Pfarrbüros abgeben. **Vielen Dank.**

O Maria, du Mutter der Kranken, bitte für uns

Am 16. Mai 2018 wurde in St. Georg der alljährliche Krankensalbungsgottesdienst gefeiert.

Der Aufruf *„O Maria, du Mutter der Kranken, bitte für uns!“* durchzog die heilige Messe wie ein roter Faden.

Pfarrer Holst und Pfarrer Grabowski zelebrierten diesen Gottesdienst. Während der Krankensalbung und der heiligen Kommunion wurden einige Muttergotteslieder von Frau Gottschick auf der Zither gespielt.

Nach der heiligen Messe hatte der KGR Brochthausen zu Kaffee, Kuchen und erfrischenden Getränken eingeladen. Die Stunden wurden von den Christen zum Gesprächsaustausch herzlich angenommen.

Nur so kann Gemeinschaft vertieft werden.

Herzliche Einladung zum

am 19. August 2018

in „St. Georg“, Brochthausen.

Wir beginnen um 10.30 Uhr mit einer Familienmesse.

Anschließend fröhliches Beisammensein und verschiedene Angebote rund um die Kirche und das Pfarrheim.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Kreuzweg von Hilkerode nach Brochthausen

Der traditionell in der Fastenzeit durchgeführte Kreuzweg fand am Samstag, dem 10. März 2018 um 16.00 Uhr statt. Gläubige aus unserer Seelsorgeeinheit gingen in Begleitung unserer Geistlichen Pfarrer Grabowski und Pfarrer Holst von Hilkerode in Richtung Brochthausen bei schönem Wetter los.

Gestaltet wurde der Kreuzweg vom Wortgottesdienst-Team unter der Leitung von Siegfried Herschel. An einigen besonders schönen Plätzen in der Natur wurde Halt gemacht, jeweils die einzelnen Stationen vom Team im Wechsel gebetet und entsprechende Stille gehalten.

Die letzte Station wurde in der Brochthäuser Kirche gebetet. Die Teilnehmer hatten danach noch die Möglichkeit, an der Vorabendmesse teilzunehmen.

M.-L. Ballhausen

Gründonnerstag 2018

Am Gründonnerstag 2018 fand das Abendmahl mit Fußwaschung dieses Mal in Hilkerode statt.

Im Anschluss gab es die Möglichkeit zur Anbetung, welche vom Wortgottesdienst-Leiterteam gestaltet wurde.

M.-L. Ballhausen

Karfreitagsliturgie Hilkerode 2018

Am Karfreitag trug das Wortgottesdienst-Team die Leidensgeschichte Jesu vor. Im Anschluss wurden die großen Fürbitten abgehalten.

Nach der Enthüllung des Kreuzes konnte jeder eine Narzisse bei der Anbetung des Kreuzes niederlegen.

M.-L. Ballhausen

Wallfahrt nach Rhumspringe im Mai 2018

Bei bestem Wetter machten sich am Sonntag, dem 6. Mai 2018, ca. zwanzig Personen zusammen mit unserem Pfarrer Grabowski auf den Weg zur Wallfahrt nach Rhumspringe. Das Kreuz wurde in diesem Jahr von Matthias Ahlborn getragen.

Die Gebete und Lieder wurden von Wolfgang Maur und Christoph Conrady geleitet. Zur Meditation wurde auch öfters Stille gehalten. So konnte man die wunderschöne Natur im Mai genießen und den Gesang der Vögel lauschen.

Am Ortseingang Rhumspringe wurde die Gruppe von einem Messdiener aus Rhumspringe empfangen, der sie auf dem Weg zur Kirche begleitete.

Nach der Wallfahrtsmesse fand eine Begegnung im Pfarrheim und -garten statt.

Einige Pilger gingen bei strahlendem Sonnenschein wieder zu Fuß, mit dem Kreuz voran, zurück nach Hilkerode.

M.-L. Ballhausen

Impressum

Herausgeber
Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Sebastian, Rhumspringe

Redaktion
Der Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ der Pfarrei
St. Andreas: Monika Adam
St. Georg: Uta Brämer, Dieter Koch
St. Johannes: Marie-Luise Ballhausen, Regina Henkel, Wolfgang Maur
St. Laurentius: Hubertus Müller
St. Pankratius: Eva-Maria Schäfer
St. Sebastian: Rosemarie Jütte
Pfarrer: Markus Grabowski
Layout: Kathrin Schulze
Titelabbildung: N. Schwarz
© GemeindebriefDruckerei.de

Kontakt
pfarrecho@sankt-sebastian-rhumspringe.de

Homepage
www.sankt-sebastian-rhumspringe.de

Für alle Beiträge bedanken wir uns. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Reaktion wieder.

Der Gemeindebrief PfarrEcho erscheint drei Mal im Jahr und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.

Gedruckt bei der Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen · Auflage: 2.500 Stück
© 2018 Pfarrei St. Sebastian

Maria Böning gibt ihr Amt als Küsterin vorzeitig wegen Krankheit ab

Schon unter unserem damaligen Pfarrer Thomas Blumenberg im Jahre 2006 übernahm Maria Böning von Margret Seseke das Amt der Küsterin.

Ihr Ehemann Franz-Theo Böning trat auch in diesem Zusammenhang das Amt des Hausmeisters an und löste damals Alfons Seseke ab.

Inzwischen ist Günther Sommer schon einige Zeit als Hausmeister tätig und vertritt hin und wieder Maria als Küster.

Durch eine Erkrankung muss Maria nun dieses Amt leider vorzeitig abgeben, welches sie sehr gut und gerne ausführte.

So wie sie sagte, war diese schöne abwechslungsreiche Tätigkeit mit sehr viel Freude und natürlich auch mit Traurigkeit (Beerdigungen/Requiem) verbunden. Freude und Leid gehören nun mal zusammen.

Manche Familienfeste wie z.B. Taufen und Hochzeiten waren für sie etwas ganz Besonderes und natürlich gab es dabei auch immer große Unterschiede, nicht nur im Ablauf.

Bei großen Kirchfesten erlebte sie schöne Feierlichkeiten nicht nur in Schmuck und Gestaltung.

Außerdem konnte sie oft den schönen Gesang von den Chören und auch vielen Solisten bei diesen Gelegenheiten verfolgen und erleben.

Das wird ihr alles in guter Erinnerung bleiben und die oder den Nachfolger in diesem Amt wird sie entsprechend vorbereiten.

Wir danken ihr für diese Zeit und hoffen, in Kürze eine(n)Nachfolger(in) hierfür zu finden.

Hilkerode im Mai 2018, M.-L.Ballhausen

Maiandacht auf dem Pahmberg Hilkerode

Am Mittwoch, dem 23. Mai 2018, fand anstelle des üblichen Gottesdienstes traditionell eine Maiandacht auf dem Pahmberg statt. Dazu hatte Pfarrer Grabowski eingeladen und ein Faltblatt mit schönen Gebeten und Litaneien vorbereitet.

Bei südländischen Temperaturen ging es von der Kirche aus los und Wolfgang Maur stimmte die ausgesuchten Marienlieder an. Bevor die Gläubigen auf dem Pahmberg ankamen, wurden noch ein paar Gesetze vom Rosenkranz gebetet.

Vor der schön geschmückten Klus angekommen, betete Michaela Kempa zunächst den „Engel des Herrn“. Im Wechsel wurde dann vom Faltblatt gebetet und zwischendurch wurden Marienlieder gesungen.

Der Männergesangverein mit seinem neuen Dirigenten Markus Sommer hatte sich ebenfalls am Berg versammelt und rundete das Ganze mit ein paar Liedern ab.

Bei untergehender Abendsonne bot der Kolpingsverein kalte Getränke an, und es wurde noch ein wenig geplaudert.

M.-L.Ballhausen

Fronleichnam in Hilkerode 2018

In diesem Jahr ging die Prozession am Sonntag, dem 3. Juni von der Kirche aus auf die „Alte Straße“ Richtung Pfingstanger mit dem 1. Altar vor dem Haus von Gertrud Eckermann, gestaltet von der kfd.

Der 2. Altar befand sich vor dem Hause von Hubert und Marie-Luise Rust, wo auch der Männergesangsverein Hilkerode seine Lieder zum Besten gab. Weiter ging es die „Alte Straße“ wieder zurück zum 3. Altar, der sich vor dem Hause von Helmar Wollersen befand und von der Kolpingsfamilie aufgebaut war. Alle Straßen waren schön geschmückt. Der letzte Altar befand sich an der Kirche vor der Leichenhalle. Hier hatte das Fa-Go-Team wieder hervorragend Hand angelegt.

Die Kommunionkinder brachten sich an diesem Altar mit ihren Fürbitten ein und sangen das schöne Lied „Gott sei Dank“ von Kurt Mikula, kräftig unterstützt von ihren Betreuerinnen Dani Brämer, Mecki Füllgraf und einer Kommunionkind-Mutter.

Jeder einzelne Altar war sehr liebevoll geschmückt und gestaltet worden. Außerdem war auch wie seit Jahren eine Blaskapelle mit dabei. Da die Hitze auch an diesem Tag etwas plagte, erteilte Pfarrer Holst den Abschluss-Segen am letzten Altar. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön. Vergelt's Gott !

M.-L. Ballhausen, Hilkerode

90 Jahre und kein bisschen leise

90 Jahre katholischer Frauenbund in Langenhagen, das ist wirklich ein Grund, zum fröhlich zu sein!

Am Freitag, dem 9. März 2018 begann die Geburtstagsfeier mit einem feierlichen Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius. Die heilige Messe zelebrierte Pfarrer Markus Grabowski.

In seiner Predigt berichtete er über die Gründungsjahre des Frauenbundes und die schwierige Zeit, einen katholischen Verein während der Nazidiktatur am Leben zu halten. Soziales und religiöses Engagement für den Ort und über die Ortsgrenzen hinaus zeichnen den Frauenbund aus. Pfarrer Grabowski dankte den anwesenden Frauen für ihr gutes Miteinander und bat die Anwesenden die Türen für junge Frauen offen zu halten. Heute, in unserer schnelllebigen Zeit, ist es nicht einfach, neue Mitglieder für den Frauenbund zu finden.

Der Gottesdienst schloss mit einem Schlusslied des Frauenbundes. „Gut genug!“, dieses Lied stammt aus der diesjährigen Ordnung für den Weltgebetstag der Frauen und trifft so ganz und gar auf den Frauenbund zu.

Nicht mehr als die tiefe Sehnsucht nach Gerechtigkeit
Und Augen voller Liebe für die Ängste dieser Zeit.
Nicht mehr als die täglich neue Frage nach dem Ziel
Und eine Hand die Antwort geben will.
Das ist gut, das ist gut genug für ein Leben.

Am Samstag, dem 10. März 2018 fand dann ein bunter Abend auf dem Saal der Gaststätte Ertmer statt. Rund 90 Gäste kamen zur Geburtstagsfeier und wurden von der ersten Vorsitzenden Maria Wendt herzlich begrüßt. Sie freute sich über die vielen Gäste und Gratulanten und begrüßte unseren Ortsbürgermeister Herrn Lothar Koch, Herrn Pfarrer Werner Holst und Herrn Pfarrer Markus Grabowski herzlich. Sie bedankte sich bei allen Mitgliedern des Frauenbundes und bei ihren Kolleginnen vom Frauenbundvorstand, die alle schon viele Jahre im Vorstand des Frauenbundes arbeiten.

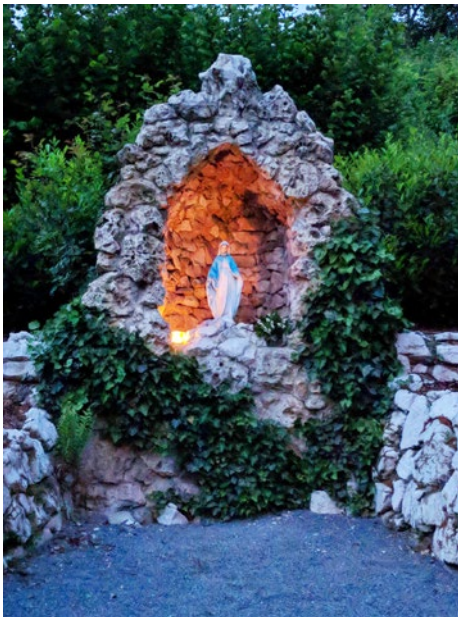
Wie es sich für eine schöne Geburtstagsfeier gehört, folgte nun ein leckeres Essen. Die Familie Ertmer hatte ein reichhaltiges Buffet gezaubert und alle Gäste ließen es sich gut schmecken.

Nach den Grußworten von Bürgermeister Lothar Koch und Pfarrer Markus Grabowski schloss sich ein kurzweiliges buntes Programm mit vielen kleinen Sketchen an: *Zwischenfall im Modesalon, Besuch beim Frisör, Sparmaßnahmen im Altenheim* und ein *Dorfstreicher* (dargeboten von Steffi Daume) gab sich die Ehre und unterhielt das Publikum mit Anekdoten aus seinem Leben.

Das Programm war gegen 23:00 Uhr zu Ende, der bunte Abend jedoch nicht. Wir erinnern uns sehr gerne an diese fröhliche Geburtstagsfeier.

Susanne Conradi, Schriftführerin

St. Laurentius – „Der Mai ist gekommen“



Am Freitag, dem 18. Mai 2018 versammelten sich etliche Frauen des Katholischen Frauenbundes und weitere Gläubige in St. Laurentius Langenhagen.

In der Marienmesse präsentierte Pfarrer Grabowski ein „Neues – Altes“ Messgewand aus dem Fundus des Kirchortes Langenhagen. Dieses Gewand in weiß und einem hellen Blau gehalten, repräsentiert die Farben des Marienmonats Mai.

In seiner Ansprache warf er ein besonderes Licht auf das Leben und Wirken Marias. Maria weist mit ihrer Weisheit Jesus und somit auch uns den rechten Weg. Maria sitzt an der Quelle der Weisheit, sie hat das rechte Wort, lebt in der Nähe des Herrn.

Auch die Mütter in der heutigen Zeit haben immer ein wachsames Auge auf ihre Kinder, und wissen mit Rat und Tat sie zu unterstützen, so wie es Maria damals auch bei Jesus getan hat.

Papst Franziskus besucht nach Auslandsaufenthalten immer als erstes die größte Marienkirche Roms, die Santa Maria Maggiore, um für die Fürsprache Mariens für die Welt und sein Wirken zu bitten.

Die Gemeinde zog im Anschluss an die Messe nach draußen zur Mariengrotte neben St. Laurentius. Dort trugen die Gläubigen ihre Bitten und Wünsche an Maria vor.

Einen schönen Ausklang fand diese Marienverehrung auf der anderen Seite der Kirche. Mitglieder vom Kirchengemeinderat verwöhnten manchen Gaumen. So wurde noch einige gemütliche Zeit im Kreise der „gläubigen Familie“ verbracht.

St. Laurentius – „Patronatsfest am 10. August 2018

Liebe Schwestern und Brüder in meiner Heimatgemeinde Langenhagen und der Pfarrgemeinde St. Sebastian Rhumspringe!

Ich freue mich, dass ich in diesem Jahr am 10. August gemeinsam mit Pfarrer Grabowski das Patronatsfest meiner Heimatkirche St. Laurentius feiern darf.

Das Fest des Kirchenpatrons ist für den jeweiligen Kirchort von ganz besonderer Bedeutung, es wird als Hochfest gefeiert. In meiner Kindheit war an „Laurentius“ Sonntag, die Arbeit ruhte, die Pfarrer der Nachbargemeinden kamen zum Levitenamt nach Langenhagen.

Es gab am Nachmittag auch eine Andacht. Laurentius war immer ein Höhepunkt im Ablauf des Kirchenjahres.

Kirchenpatron feiern heißt:
sich bewusst machen, wir sind Kirche vor Ort, eine Kirche aus lebendigen Steinen. Gleichzeitig macht die Feier des Kirchenpatrons deutlich, wir sind dankbar, dass es die Kirche in unserem Ort gib, das Gebäude aus Stein, aber auch die vielen Menschen, die sich zu ihr bekennen und die letztlich St. Laurentius mit Leben füllen.

Ein Blick in die Frühzeit der Kirche zeigt, dass sich die ersten Christen häufig an den Gräbern ihrer Märtyrer zur Feier der Eucharistie versammelten. Der christliche Schriftsteller Tertulian schreibt im zweiten Jahrhundert: *„Das Blut der Märtyrer wird zum Samen, der neue Frucht bringt“!*

Die Gemeinde versammelt sich am Ort des Todes um Auferstehung zu feiern. Ja, die Gemeinde wächst heraus aus dem Lebens- und Todeszeugnis ihres ersten Märtyrers: Christus und seiner Nachfolger.

Bis heute wird ja in den Altar einer neugebauten Kirche ein kleines Märtyrergrab eingelassen. Damit wollen wir deutlich machen: Aus der Martyria, aus dem Zeugnis, das Menschen in der Nachfolge Christi ablegen, entzündet sich Kirche.

Kirchenpatron feiern bedeutet mehr als eine Tradition zu pflegen, es ist ein klares Bekenntnis zum Kirche-sein vor Ort, da wo ich lebe und meinen Alltag gestalte.

Laurentius ging für seine Liebe zu Christus durch das Feuer. Laurentius hat für sich erkannt: Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Und wir??? St. Laurentius Langenhagen? Haben wir in unseren Herzen begriffen, dass Jesus Christus, der Herr und das Fundament unserer Gemeinde ist? Kirche lebt vom Zeugnis einzelner, davon, dass einer seinen Namen hergibt!

Ohne Zeugnis bewegt sich nichts: genauso wenig wie ein noch so aufgetanktes Auto sich ohne Zündung nicht von der Stelle bewegen wird. Zünden kann es erst, wenn einer Zeugnis gibt, wenn einer Farbe bekennt im alltäglichen Leben, wo einer mit seinem Namen einsteht, nicht so sehr durch geschwollene Reden, sondern durch das Kleingeld des persönlichen Einsatzes.

Ich würde mich freuen, wenn viele aus Langenhagen durch ihre Mitfeier des Laurentiusfestes deutlich machen, uns ist die Kirche in unserem Dorf wichtig.

Geben wir am Patronatsfest durch unsere Teilnahme mutig Zeugnis von unserem Glauben.

Möge der Hl. Laurentius mit dafür Sorge tragen, dass in Langenhagen viele Menschen für Christus und seine Kirche „Feuer und Flamme“ sind. Ich freue mich auf die Feier und die Begegnung mit Euch.

Euer Matthias Kaminski, Pfarrer an St. Laurentius Gieboldehausen

Foto aus dem Dom von Amalfi von Adelheid Näsemann

Bibelprojekt 2018: Dem Wort auf der Spur – Bibelkreis

Vertraut den neuen Wegen /
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen /
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten /
das Leben eingehaucht,/
Der wird uns dahin leiten, /
wo er uns will und braucht. GL: 856

Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein *Apg 2,17*

So lautet das Motto unseres Leseprojektes aus der Apostelgeschichte.

Anfänge sind etwas Besonderes. Von einem solchen Anfang – dem Pfingstfest – erzählt uns das Buch der Apostelgeschichte. Es schildert den Weg der jungen christlichen Gemeinden nach Jesu Himmelfahrt und wie die ersten Christinnen und Christen das Wirken Gottes in der Welt nach Jesu Tod und Auferstehung lebendig halten.

Eine Motivation und Herausforderung für uns und unser Christsein. Auch nach 2000 Jahren stellt sich die Frage: Was sollen wir heute tun, um den Geist der Begeisterung weiterzutragen?

In Gebet und Meditation wollen wir uns diesen Texten nähern.

- Montag, 10. September 2018
  Herz und Haus öffnen (Apg. 16,11-15)
- Montag, 15. Oktober 2018
  Ausgesandt (Lk 10,1-16)
- Montag, 12. November 2018
  Ein Loblied guter Hoffnung (Lk 1,46 -55)
- Montag, 10. Dezember 2018
  Augen die weiter sehen (Lk 2,8-20)

Eine herzliche Einladung an alle Interessierten. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Georg, Brochthausen.

Für das Bibelkreisteam
Adelheid Näsemann

Neue Glockensteuerung in Fuhrbach und Langenhagen

Seit kurzem können wir in Langenhagen und Fuhrbach die Glocken über eine Glockensteuerung aktivieren. Am 16. April 2018 um 8.30 Uhr ging es in Langenhagen hoch hinaus. Ca. 3 Stunden dauerte es, bis die sogenannte Glockenfernbedienung einprogrammiert war.

Anschließend waren die Glocken mit ihren Schaltkreisen in Fuhrbach an der Reihe.

Nun können die Küster aus Fuhrbach und Langenhagen auch bei der Wandlung die Glocke anschlagen lassen oder beim Gloria läuten, ohne in die Sakristei gehen zu müssen. Beide Kirchen haben drei Glocken, die aus Stahlguss bestehen. Die Glocken rufen jetzt noch schöner und besser zum Gottesdienst oder zu besonderen Anlässen.

Erst letztens konnten wir unseren neu ernannten Bischof bei einem Geläut von 10 bis 15 Minuten begrüßen. Rainer Maria Schießler, ein berühmter Stadtpriester in München fragt in seinem Buch, was uns Menschen heute noch ein anständiges Glockengeläut bedeutet. Haben wir nicht die größten, schönsten und intensivsten Mega-Klangkörper direkt vor der Haustür und dazu noch kostenlos?

Also! Lassen auch wir uns doch von den schönen Tönen unserer Glocken immer wieder berühren.

Fuhrbacher Glocken

Für Fuhrbach und Langenhagen, Lucas Kellner

Patronatsfest und 10 Jahre Förderverein St. Pankratius Fuhrbach

Am 12. Mai hatten wir in Fuhrbach doppelten Grund zum Feiern: einmal das Patronatsfest des Heiligen Pankratius und das 10jährige Bestehen des Förderverein St. Pankratius Fuhrbach.

Aus diesem Anlass gab es eine Vorabendmesse um 18.00 Uhr, die von Pfarrer Markus Grabowski und unserem ehemaligen Bergdorfpfarrer Jan Maczuga zelebriert wurde.

Mit zwölf Messdienern und der musikalischen Gestaltung durch den Frauenchor St. Pankratius wurde dem Förderverein sowie auch dem Heiligen St. Pankratius würdevoll gedacht.

Besonders zum Nachdenken angeregt wurde jeder einzelne Messbesucher durch die Predigt von Pfarrer Maczuga, der den Sinn und die Wichtigkeit eines Fördervereins darbrachte, aber ebenso auch an jeden einzelnen Bürger appellierte, besonders diejenigen, die nur ein oder zweimal im Jahr einen Gottesdienst besuchen, für die Gemeinde und das Gemeindeleben da zu sein. Denn nur gemeinsam kann man etwas bewegen oder erhalten.

In den Fürbitten wurde für jedes verstorbene Förderverein-Mitglied eine Kerze angezündet.

Auch der Heilige Pankratius kam nicht zu kurz, mit einer feierlichen Aussetzung wurde dem Patronat gewürdigt.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es auf dem Kirchparkplatz ein gemütliches Beisammensein mit Kaltgetränken und Bratwurst vom Grill.

20 Jahre Frauenchor St. Pankratius Fuhrbach

Am 31. August 1998 war es soweit: Die erste Chorprobe des Frauenchores Fuhrbach fand in der St. Pankratius-Kirche zu Fuhrbach statt. Unter der Leitung von Frau Hildegunde Dietrich wurde der Frauenchor ins Leben gerufen.

Am 28.Juni 2004 wurde während der konstituierenden Sitzung die Neuausrichtung des Frauenchores beschlossen. Als nicht eingetragener Verein ist die Chorvereinigung seitdem als Kirchenchor ein fester Bestandteil der St. Pankratius Gemeinde in Fuhrbach. Der Chor führt nun den Namen Frauenchor Sankt Pankratius Fuhrbach.

Die musikalische Leitung hat von August 2004 bis Juli 2017 Alexander „Sascha“ Richter übernommen. Seit August 2017 wird der Chor von Julius Ruben Napp geleitet.

Einmal wöchentlich treffen sich alle aktiven Sängerinnen mit ihrem Chorleiter im Fuhrbacher Bürgerhaus.

Bei vielen kirchlichen oder gesellschaftlichen Anlässen in unserer Gemeinde gestalten wir durch Auftritte das musikalische Rahmenprogramm mit. Zum Beispiel:
Weihnachtskonzerte ■ Weihnachtsfeiern der Senioren ■ Kommunion-, Erntedank- und Vereinsfeiern ■ Grenzöffnungsfest und viele Anlässe mehr...

Auf Wunsch kann der Frauenchor St. Pankratius auch gern für die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten (z.B. Hochzeitsmessen, Dankgottesdienste für Hochzeitsjubiläen, Tauffeiern oder Trauergottesdienste) oder zum Ständchensingen bei Jubiläen oder Geburtstagsfeiern engagiert werden.

Wir freuen uns sehr, wenn wir mit unserem Gesang vielen Menschen eine Freude bereiten können.

Aber auch die Geselligkeit kommt im Frauenchor nicht zu kurz. Bei gemeinsamen Wanderungen, Grillabenden, Theaterbesuchen oder sonstigen Feiern und Aktivitäten haben wir gemeinsam immer viel Spaß.

Zur Zeit bestehet der Chor aus 28 aktiven Sängerinnen, 15 passiven Mitgliedern, 1 Chor-Präses, 1 Chorleiter und Frau Inge Sielmann sowie unser ehemaliger Präses Herr Pfarrer Jan Maczuga als Ehrenmitglieder.

Wer Lust an einer Schnupperstunde bekommen hat und mit uns Singen möchte, kann gern jederzeit zur Chorprobe kommen oder sich telefonisch beim Vorstand melden – wir freuen uns!

Zum Festwochenende vom 31.08. bis 02.09.2018 sind alle herzlich eingeladen!

Flurgang am Mittwoch, dem 2. Mai 2018

Wie es in Rhumspringe Tradition ist, beginnen wir die Flurgänge nach dem Markustag. Wegen schlechter Witterung fiel der erste Flurgang in diesem Jahr aus.

So trafen sich am 2. Mai 2018 um 18 Uhr ca. 20 Personen, um in Feld und Flur zu beten. Wir begannen vor der Kirche und gingen betend und singend zur ersten Station. Dafür wählte ich den Buswendeplatz an der Schule, um dort für die Familien und Kinder zu beten. In Zukunft wird hier ja auch der neue Kindergarten und ein Neubaugebiet entstehen.

Die zweite Station war dann an der Wegkreuzung oben am Ende der Schulstraße. Die Gebetstexte bezogen sich hier auf die Natur und Feldfrüchte.

Am Wegkreuz oberhalb der Rosenstraße, mit Blick auf das alte Preagwerk, beteten wir für Arbeit und Industrie.

Die vierte Station war auch die Letzte: auf dem Alten Friedhof hinter der Kirche am Kreuz des Männervereins. Hier hielten wir das Gebetsanliegen für Kirche und Gemeinde.

Eine Teilnehmerin lobte nach dem Flurgang die ansprechenden Gebetstexte. Diese wurden allerdings schon zu Pfarrer Fröhlichs Zeiten gebetet, sind aber auch heute noch sehr aktuell. Auch deshalb war es schade, dass nur 20 Personen am Flurgang teilnahmen.

Vermisst habe ich die jungen Familien. Denn auch mit Buggy und Kinderwagen nutzten wir früher die Möglichkeit, mit den Kindern lebendiges Gemeindeleben zu erfahren.

Daher lade ich schon jetzt zu den Flurgängen im nächsten Jahr ein.

Barbara Hose

Katholischer Männerverein Rhumspringe auf Besichtigungstour

Hinsichtlich des 110-jährigen Jubiläumsjahres organisierte der Vorsitzende eine Besichtigungstour.

Ca. 50 Personen machten sich auf den Weg nach Duderstadt. Dort besichtigte man die Cyriakus-Kirche, die jetzt den Status einer Basilika hat.

Der Domkapitular i. R., Wolfgang Damm, empfing uns dort und erzählte uns etwas aus der Geschichte der Basilika. Er erklärte uns die vorhandenen Heiligenfiguren, die Deckengestaltung, die Orgel und den Chorraum. Bei seinen Ausführungen erzählte er auch oft Anekdoten aus früheren Zeiten, was bei den Zuhörern oft Heiterkeit auslöste. Zum Schluss zeigte er uns noch einige Schätze, die die Basilika in der Sakristei verwahrt.

Er fand interessierte Zuhörer, die sehr angetan von diesem Vortrag waren. Zum Schluss sangen wir noch das Marienlied „Freu dich, du Himmelskönigin“, empfingen den Segen, und verließen frohgelaunt mit vielen Eindrücken die Basilika.

Der Vorsitzende bedankte sich recht herzlich für diesen sehr interessanten Vortrag und überreichte ihm eine Herren-Handtasche, die mit Eichsfelder Spezialitäten gefüllt war.

Anschließend fuhren wir zur Einrichtung der Lebenshilfe Duderstadt e.V.

Dort empfing uns der Vorsitzende Manfred Thiele. Bei Kaffee und Kuchen, den der kath. Männerverein organisiert hatte, erzählte uns Herr Thiele etwas über die Arbeit der Lebenshilfe, welches er unter folgenden Punkten erklärte: Inklusion, Aufnahme in der Gesellschaft, Aufgaben, Wünsche, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Immobilien und Fuhrpark.

In der Einrichtung gibt es mehrere Wohnungen für 2 Personen und Einzelapartments. Die meisten Bewohner sind tagsüber in der Behindertenwerkstätte in Osterode oder in Stellen des öffentlichen Dienstes beschäftigt.

Der Vorsitzende, Karl-Heinz Diedrich, bedankte sich bei Herrn Thiele recht herzlich für die Aufnahme und überreichte eine Flasche Jubiläumssekt „KMV 2018“.

Dann machte man sich mit vielen Eindrücken des Nachmittags auf den Heimweg.

KHD

Fronleichnamsprozession in St. Sebastian – früher und heute

Schon als Kind nahm ich an den Fronleichnamsprozessionen in Rhumspringe teil. Wie ich mich erinnere, führten sie immer jährlich wechselnd mal durchs Oberdorf bis zum Sportplatz und wieder zurück zur Kirche oder durch das Unterdorf und danach über die Rhumestraße zurück. Auch die Altäre wurden stets von denselben Familien gestaltet.

Im Laufe der Zeit entstanden dann zwei weitere Wegstrecken, die zum Teil auch durch die damaligen Neubaugebiete „Auf dem Graben“ und über die Garten-, Schul-, Post- und Bergstraße sowie über den Pater-Engelbert-Platz, den Kirchberg und das Kirchtal führten.

Das Fronleichnamsfest hatte jahrzehntelang bei uns in Rhumspringe, wie eigentlich überall im Eichsfeld, einen so hohen Stellenwert, dass viele Menschen dafür sogar einen Urlaubstag opferten, die Geschäfte blieben geschlossen und die Kinder hatten schulfrei. Sie nahmen fast ausnahmslos am Gottesdienst und der Prozessioen teil und wurden dabei von ihren Lehrern begleitet.

Die Prozessionsordnung stand fest wie ein ehernes Gesetz. Zuerst gingen die Kinder und die Musikkapelle, danach die Fahnenträger der kirchlichen Vereine, dann die Kommunionkinder mit ihren festlichen Kleidern und die Messdiener, unter dem Baldachin der Pfarrer mit dem „Allerheiligsten“, die Männer schlossen sich an und die Frauen bildeten den Schluss. Heute haben wir eine eher lockere Ordnung, da Männer und Frauen gemischt gehen.

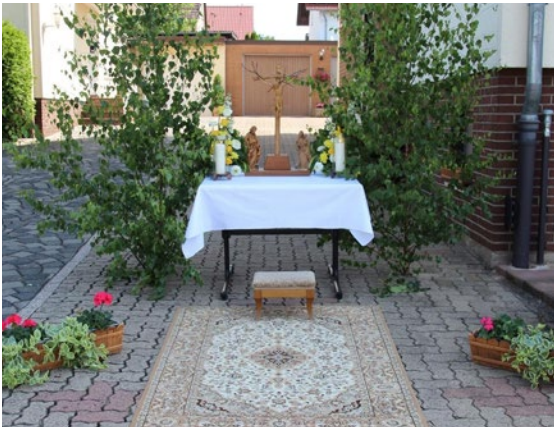
Schulkinder sind leider meistens nur wenige dabei, obwohl sie sich vom Unterricht befreien lassen könnten. Wie früher nehmen auch junge Mütter mit Kinderwagen und kleinen blumenstreuenden Kindern teil.

Seit ca. 20 Jahren gehört zur Prozession nun auch ein Kinderaltar, der z.B. am Spielplatz, an der Schule oder an der Kirche aufgebaut wird. Anni Schmiedekind kümmert sich meistens darum, auch dass er mit Bildern der Kindergarten- oder Schulkinder gestaltet wird. Die Kommunionkinder lesen hier ihre Fürbitten vor und singen noch einmal ihr Kommunionlied. Sie tragen während der Prozession eine weiße Lilie, die anschließend noch viele Tage unsere Muttergottes schmückt.

Auf Anregung einiger Gemeindemitglieder führte die Prozession in diesem Jahr erstmalig durch die Rosen- und Lilienstraße. Sie wurde von Pfarrer Holst geleitet.

Die Altäre waren bei den Familien Jütte, Wagner und Gatzemeier und an der Schule aufgestellt. Wie auch in den vergangenen Jahren gestalteten der kath. Männerverein, die Kolpingsfamilie, der Frauenbund und die Kommunionkinder die Fürbitten.

Bis zur Entstehung des SSE, als jede unserer Gemeinden noch einen eigenen Pfarrer hatte, fanden die Prozessionen immer vormittags statt. Danach einigte man sich auf eine frühe Prozession in Rüdershausen, nachmittags um 17.00 Uhr in Rhumspringe und sonntags in Hilkerode. Nachmittags hatte man den Vorteil, dass mancher Erwachsene keinen Urlaub nehmen musste, es waren aber dennoch wenige Schulkinder dabei.



2017 gab es dann einen erneuten Zeitenwechsel mit Rüdershausen, um die Grundschule Rhumspringe zu motivieren, geschlossen teilzunehmen.

Das ist leider nicht so richtig gelungen, weil nur die 1. und 2. Schulklasse mitging.

2018 wurde ein weiterer Versuch unternommen und dieses mal waren aus allen 4 Klassen katholische Kinder dabei, deren Eltern Einverständniserklärungen gegeben hatten.

Aufgefallen sind im Prozessionszug ausgesprochen viele kleine Kinder, die nicht nur von Müttern, sondern auch von ihren Vätern oder den Großeltern begleitet wurden.

Rosemarie Jütte

Schulgottesdienste 2018 / 2019 in Rhumspringe, Hilkerode und Langenhagen

Liebe Schüler und Schülerinnen, liebe Eltern und Großeltern!

Auch im neuen Schuljahr 2018/2019 wollen wir dem Ideal folgen und in etwa am ersten Dienstag im Monat in Rhumspringe, am zweiten in Hilkerode und am dritten in Langenhagen einen Schulgottesdienst feiern. Wir wollen mit den Schülern Eucharistie und Wortgottesdienste feiern. In Hilkerode finden die Gottesdienste im Wechsel mit der evangelischen Kirche Hl. Geist statt. Ich möchte auch die Großeltern dazu aufrufen, an den Morgengottesdiensten teilzunehmen. Danke.

Ihr Pfr. Markus Grabowski

Samstag, 11. August 2018, ökumenische Schulgottesdienste für Schulanfänger
– 9.00 Uhr St. Sebastian mit Pfarrer Grabowski und Pastorin Edelmann
– 10.30 Uhr St. Johannes mit Pfarrer Grabowski und Pastorin Edelmann
– 10.30 Uhr St. Laurentius mit Pfarrer Holst

Dienstag, 4. September 2018, 8.00 Uhr, Schulmesse in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 11. September 2018, 8.00 Uhr, Schulgottesdienst in Heilig Geist, Hilkerode
Dienstag, 18. September 2018, 8.15 Uhr, Schulmesse in St. Laurentius (Kirche)

Dienstag, 6. November 2018, 8.00 Uhr, Schulmesse in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 13. November 2018, 8.00 Uhr, Schulmesse in St. Johannes, Hilkerode
Dienstag, 20. November 2018, 8.15 Uhr, Schulgottesdienst in Langenhagen (Schule)

Freitag, 9. November 2018, 17.00 Uhr, St. Martin mit Beteiligung der Schulen in St. Laurentius, Langenhagen und St. Johannes, Hilkerode

Dienstag, 4. Dezember 2018, 8.00 Uhr, ökum. Schulgottesdienst in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 11. Dezember 2018, 8.00 Uhr, Schulgottesdienst in Heilig Geist, Hilkerode
Dienstag, 18. Dezember 2018, 8.15 Uhr, Schulbußgottesdienst in St. Laurentius, Langenhagen (Kirche)

Dienstag, 8. Januar 2019, 8.00 Uhr, Schulmesse in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 15. Januar 2019, 8.00 Uhr, Schulmesse in St. Johannes, Hilkerode
Dienstag, 22. Januar 2019, 8.15 Uhr, Schulgottesdienst in Langenhagen (Schule)

Dienstag, 5. Februar 2019, 8.00 Uhr, Schulmesse in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 12. Februar 2019, 8.00 Uhr, Schulgottesdienst in Heilig Geist, Hilkerode
Dienstag, 19. Februar 2019, 8.15 Uhr, Schulgottesdienst in Langenhagen (Schule)

Mittwoch, 6. März 2019, Aschermittwoch (ökumenische) Schulgottesdienste
– 8.00 Uhr in St. Sebastian, Rhumspringe
– 8.15 Uhr in St. Laurentius, Langenhagen, hl. Messe

A U G U S T

Mi	1	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	2	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	3	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa	4	Fuhrbach	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	5	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Hilkerode	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	6			
Di	7	Rhumspringe	10:00 Uhr	Hl. Messe / Sen.heim
Mi	8	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	9	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe /
Fr	10	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Patronat
Sa	11	Rhumspringe	9:00 Uhr	Ökum.Einschulungsgo.d
		Hilkerode	10:30 Uhr	Ökum.Einschulungsgo.d
		Langenhagen	10:30 Uhr	Einschulungsgo.d.
		Rüdershausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	12	Brochthausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Langenhagen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	13			
Di	14	Rhumspringe	18:30 Uhr	VAM / Kräuterweihe Mariä Aufnahme in den Himmel
Mi	15	Brochthausen	18:30 Uhr	FestmesseKräuterweihe
Do	16	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Kräuterweihe
Fr	17	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe/B/ Kräuterweihe
Sa	18	Hilkerode	18:00 Uhr	VAM / Kräuterweihe
		Fuhrbach	18:00 Uhr	VAM / Kräuterweihe
So	19	Rhumspringe	10:00 Uhr	Wo-Go-Feier Sen.heim
		Brochthausen	10:30 Uhr	Fam.messe/Pfarrfest
Mo	20			
Di	21	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Kirchweih
Mi	22	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	23	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	24	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa	25	Langenhagen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	26	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	27			
Di	28	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	29	Brochthausen	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Do	30	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	31	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte

S E P T E M B E R

Sa	1	Fuhrbach	18:00 Uhr	Vorabendmesse / 20 Jahre Frauenchor
So	2	Hilkerode	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	3	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	5	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	6	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	7	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
		Langenhagen	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Sa	8	Brochthausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
		Rhumspringe	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	9	Langenhagen	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Rhumspringe	10:00 Uhr	Wo-Go-Feier Sen.heim
		Rüdershausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	10	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	11	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	12	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	13	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	14	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa	15	Fuhrbach	18:00 Uhr	Vorabendmesse
		Rhumspringe	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	16	Hilkerode	9:30 Uhr	Wallfahrtsmesse
Mo	17	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	18	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	19	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	20	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	21	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
		Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa	22	Rüdershausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	23	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Langenhagen	10:30 Uhr	Hl. Messe / Erntedank
Mo	24			
Di	25	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	26	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	27	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	28	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa	29	Hilkerode	18:00 Uhr	VAM / Erntedank /
So	30	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe/ Erntedank
		Fuhrbach	10:30 Uhr	Hl. Messe /Erntedank

Stand: 22.06.2018

OKTOBER

Mo 1	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 2	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 3	Hilkerode	9:30 Uhr	Hl. Messe Tag der deutschen Einheit
Do 4	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 5	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 6	Langenhagen	18:00 Uhr	VAM /Erntedank/Kirchweih
So 7	Rüdershausen	8:30 Uhr	Hl. Messe / Erntedank
	Brochthausen	10:30 Uhr	Hl. Messe / Erntedank und Kirchweih
Mo 8			
Di 9	Rhumspringe	10:00 Uhr	Hl. Messe / Sen.heim
Mi 10	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 11	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 12	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 13	Rhumspringe	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So 14	Hilkerode	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	10:30 Uhr	Hl. Messe / Kirchweih
Mo 15	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 16	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 17	Hilkerode	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 18	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe/Lichterproz
Fr 19	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 20	Brochthausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
	Rhumspringe	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So 21	Langenhagen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo 22	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 23	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 24	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 25	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 26	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Hilkerode	19:00 Uhr	Andacht zum Kolping-Weltgebetstag
Sa 27	Fuhrbach	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So 28	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rhumspringe	10:00 Uhr	Wo-Go-Fe / Sen.heim
	Hilkerode	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo 29	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 30	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 31	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe

NOVEMBER

Do 1	Brochthausen	16:00 Uhr	Gräbersegnung
	Langenhagen	16:00 Uhr	Gräbersegnung
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 2	Fuhrbach	16:00 Uhr	Gräbersegnung
	Rüdershausen	16:00 Uhr	Gräbersegnung
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 3	Rüdershausen	18:00 Uhr	VAM-Familienmesse
So 4	Brochthausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Langenhagen	10:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	15:00 Uhr	Gräbersegnung
	Rhumspringe	15:00 Uhr	Gräbersegnung
Mo 5	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 6	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 7	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 8	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 9	Rhumspringe	16:30 Uhr	St. Martin
	Langenhagen	17:00 Uhr	St. Martin
	Hilkerode	17:00 Uhr	St. Martin
	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 10	Hilkerode	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So 11	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	17:00 Uhr	St. Martin
	Brochthausen	17:00 Uhr	St. Martin
	Rüdershausen	17:00 Uhr	St. Martin
Mo 12	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 13	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 14	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 15	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 16	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 17	Fuhrbach	17:00 Uhr	Andacht /Volkstrauertag
	Langenhagen	18:00 Uhr	VAM / Volkstrauertag
So 18	Rüdershausen	8:30 Uhr	Hl. Messe / Volkstrauertag
	Brochthausen	10:30 Uhr	Hl. Messe / Volkstrauertag
	Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe / Volkstrauertag
	Hilkerode	14:00 Uhr	Andacht / Volkstrauertag
Mo 19	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 20	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 21	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 22	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Fr 23	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 24	Rhumspringe	18:00 Uhr	Hl. Messe
So 25	Hilkerode	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rhumspringe	10:00 Uhr	Wo-Go-Fe / Sen.heim
	Fuhrbach	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo 26	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 27	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 28	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 29	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 30	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Patronat

Stand: 22.06.2018

DEZEMBER

Sa 1	Brochthausen	18:00 Uhr	VAM Teelichtern/ Beichte
	Rhumspringe	18:00 Uhr	VAM Teelichtern/ Beichte
So 2	Langenhagen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	10:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Fuhrbach	16:00 Uhr	Adventskonzert
Mo 3	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 4	Rhumspringe	18:30 Uhr	Roratemesse
Mi 5	Brochthausen	18:30 Uhr	Roratemesse
	Hilkerode	18:30 Uhr	Roratemesse
Do 6	Rüdershausen	18:30 Uhr	Roratemesse
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Roratemesse /
Fr 7	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte Kolpinggedenktag
Sa 8	Hochfest Mariä Empfängnis		
	Brochthausen	9:30 Uhr	Festmesse
	Fuhrbach	18:00 Uhr	VAM Teelichtern/Beichte
So 9	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	10:30 Uhr	Hl. Messe/B/Kirchweih
Mo 10	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 11	Rhumspringe	18:30 Uhr	Roratemesse
Mi 12	Hilkerode	18:30 Uhr	Roratemesse
	Brochthausen	18:30 Uhr	Roratemesse
Do 13	Fuhrbach	18:30 Uhr	Roratemesse
	Rüdershausen	18:30 Uhr	Bußgottesdienst
Fr 14	Rhumspringe	18:30 Uhr	Roratemesse / Beichte
	Langenhagen	18:30 Uhr	Roratemesse / Beichte
Sa 15	Rüdershausen	18:00 Uhr	VAM Teelichtern/Beichte
So 16	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Brochthausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Langenhagen	10:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Rüdershausen	16:00 Uhr	Adventskonzert
Mo 17	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 18	Rhumspringe	10:00 Uhr	Hl. Messe Seniorenheim
Mi 19	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 20	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 21	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 22	Hilkerode	18:00 Uhr	Vorab.messe / Beichte
So 23	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Brochthausen	17:00 Uhr	Bußgottesdienst
Mo 24	Brochthausen	15:00 Uhr	Krippenspiel
	Rhumspringe	16:00 Uhr	Krippenspiel
	Rüdershausen	17:00 Uhr	Christmette
	Langenhagen	17:00 Uhr	Christmette
	Rhumspringe	22:00 Uhr	Christmette
	Fuhrbach	23:00 Uhr	Christmette
Di 25	Brochthausen	9:30 Uhr	Festmesse
	Hilkerode	9:30 Uhr	Festmesse
Mi 26	Rüdershausen	9:30 Uhr	Hl. Messe
	Langenhagen	9:30 Uhr	Hl. Messe
	Rhumspringe	15:00 Uhr	Kindersegnung
Do 27	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe/Kindersegnung
	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe/Kindersegnung
Fr 28	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe/B/Kindersegnun
	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe/B/Kindersegnun
Sa 29	Brochthausen	18:00 Uhr	VAM / Kindersegnung
So 30	Langenhagen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo 31	Fuhrbach	17:00 Uhr	Jahresschlussmesse
	Hilkerode	17:00 Uhr	Jahresschlussmesse
	Langenhagen	17:00 Uhr	Jahresschlussandacht
	Rüdershausen	17:00 Uhr	Jahresschlussandacht

JANUAR

Di 1	Rhumspringe	17:00 Uhr	Festmesse
	Brochthausen	17:00 Uhr	Festmesse
Mi 2	Brochthausen	18:30 Uhr	Anbetung
	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 3	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe/ Sternsinger
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 4	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe/B./Sternsinger
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 5	Fuhrbach	18:00 Uhr	VAM / Sternsinger
	Rhumspinge	18:00 Uhr	VAM / Sternsinger
So 6	Brochthausen	9:30 Uhr	Hl. Messe / Sternsinger
	Hilkerode	9:30 Uhr	Hl. Messe / Sternsinger
Mo 7	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 8	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 9	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 10	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 11	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 12	Rüdershausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse mit polnischen Weihnachtsliedern
So 13	Brochthausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Langenhagen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo 14	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 15	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 16	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 17	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 18	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 19	Fuhrbach	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So 20	Hilkerode	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe / Patronat mit Pfarrer Reithner
Mo 21	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 22	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 23	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 24	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Fr 25	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa 26	Langenhagen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So 27	Rüdershausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Brochthausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo 28	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 29	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 30	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 31	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe

Eventuelle Gottesdienständerungen

entnehmen Sie bitte den

aktuellen Pfarrnachrichten!

Stand: 22.06.2018

Katholischer Männerverein und Fanfarenzug Rhumspringe feiern zusammen 150 Jahre Bestehen

Am 16. Juni 2018 feierte der kath. Männerverein sein 110jähriges Jubiläum. Nach einer Gruppenaufnahme fand mit der ganzen Gemeinde eine Festmesse statt. Sie wurde zelebriert von Pfarrer Markus Grabowski, Pater Otto Schabowicz aus Göttingen und Pfarrer Werner Holst.

Rund 80 Männer waren anwesend und hörten eine ansprechende Predigt von Pfarrer Grabowski. Vor dem Auszug aus der Kirche sang man ein paar Strophen des Pater Rupert Mayer Liedes.

Nach dem Auszug versammelten sich die Männer mit den weiteren Messeteilnehmern am Glockenturm um den verstorbenen Vereinsmitgliedern zu gedenken.

Es wurden die Namen der in den letzten sechs Jahren verstorbenen Mitglieder vom Vorstandsmitglied, Eckhard Diedrich, vorgelesen.

Als äußeres Zeichen wurde ein Gesteck mit Schleife im Glockenturm niedergelegt. Der Fanfarenzug spielte zwei der Zeremonie würdige Lieder. Danach marschierten die Männer mit musikalischer Unterstützung des Fanfarenzuges, mit ihren Ehefrauen/Partnerinnen und weiteren Gästen, zum Festsaal am Dorfplatz.

Nachdem alle Personen ihre Plätze eingenommen hatten begrüßte der Vorsitzende, Karl-Heinz Diedrich, die Geistlichkeit, den Samtgemeindebürgermeister Steffen Ahrenhold, den stellv. Bürgermeister Carl Albrecht Monecke, den Ehrenvorstand, die Jubilare, die Vertreter des Verbandes und den Vorsitzenden des PGR, Wolfgang Maur, nebst Leiterin des KGR, Barbara Hose.

Er freute sich, dass Abordnungen von den kath. Männervereinen aus Adelebsen und Hardegsen nach Rhumspringe gekommen sind.

Willkommensgrüße gingen an den Vorsitzenden des KMV Garbsen, Rudolf Grabowski mit Ehefrau Christine. Ebenfalls wurden die Vertreterinnen vom kath. Frauenbund, vom Kolping und dem Kirchenchor begrüßt.

Weiterhin konnte er einige Ehefrauen verstorbener Mitglieder begrüßen, die bei solchen Anlässen gern gesehene Gäste sind.

Anschließend gab er einen Rückblick über 110 Jahre kath. Männerverein:

Pfarrer Aselmeyer gründete im Jahr 1908 den kath. Männerverein. Am 23. Juni 1911 wurde eine Vereinsfahne geweiht.

In der Zeit des 1. und des 2. Weltkrieges wurde die Vereinsarbeit gänzlich eingestellt.

Am 20. Januar 1947, am Tag unseres Kirchenpatrons, fand die erste Generalversammlung statt.

Bernhard Steinmetz wurde zum Vizepräses gewählt. Ihm folgten dann in Abständen Artur Beckmann, Ernst Bode, Peter Michels, Otto Beckmann, K-H. Diedrich.

Im Jahr 1976 führte man den stellvertretenden Vorsitzenden ein. Heinrich Diederich wurde für dieses Amt gewählt. Ihm folgte dann Helmut Diederich und. Thomas Huber.

Am 30. April 2011 wurden Otto Beckmann und Heinrich Diederich feierlich aus ihren Ämtern verabschiedet.

Ein neuer Vorstand übernahm nun nach über 30-jähriger Vorstandsarbeit von Otto Beckmann und seiner Vorstandsmannschaft die Geschäfte.

Der Vorsitzende gab einen Rückblick über die Arbeiten im Verein hinsichtlich der Aktivitäten und der Entwicklung im Mitgliederbereich.

Er bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen für ihre gute Kollegialität.

Für die Zukunft ist er zuversichtlich, dass der kath. Männerverein noch viele Jubiläen feiern wird, und dass er vielen christlichen Männern eine zweite Heimat wird.

Anschließend wurden einige Mitglieder für 10-jährige, 40-jährige, 50-jährige Mitgliedschaften und darüber hinaus, geehrt.

Die Ehrungen wurden vorgenommen von Pfarrer Grabowski, Pater Otto Schabowicz, geistl. Beirat des Verbandes und Frank Unger, stellvertr. Vorsitzende des Verbandes Kath. Männergemeinschaften.

Frank Unger, Willibald Wagner (40 Jahre), Rolf Schmiedekind (40 Jahre), Pater Schabowicz, Gerhard Monecke (40 Jahre), Wendelin Germershausen (40 Jahre), KHD, Thomas Huber

Heinrich Diederich (56 Jahre), Albert Schmiedekind (50 Jahre), Otto Beckmann (62 Jahre), Alfons Beckmann (62 Jahre). Es fehlen Fritz Brümann (56 Jahre) und Franz Artmann (55 Jahre).

Nach ein paar kurzen Begrüßungsworten folgte ein gemeinschaftliches Mittagessen, was allen Jubiläumsteilnehmern gut mundete. Der Familie Asta an dieser Stelle ein Lob für die gute Bewirtung.

40 Jahre Fanfarenzug „St. Sebastian“ Rhumspringe

Der Fanfarenzug wurde im Jahr 1987 gegründet. Mehrere musikbegeisterte Männer und Jugendliche trafen sich zu Übungsabende. Der 1. Auftritt erfolgte mit Unterstützung des Osteroder Fanfarenzuges beim Schützenfest in Rhumspringe.

Der Präsident und Initiator, Otto Beckmann, konnte Willi Monecke jun. für das Amt des Stabführers gewinnen. Unter den 1.000 Auftritten in der 40-jährigen Geschichte gab es besondere Highlights, wie das Konzert an der Rhumequelle für die Aktion Sorgenkind.

Des Weiteren spielte man in Bad Ems, Berlin, Erfurt und vielen weiteren Orten. Willi Monecke übergab krankheitsbedingt die Stabführung an Carl-Albrecht Monecke weiter. Leider sind nur noch 2 Gründungsmitglieder aktiv.

Otto Beckmann und Heribert Gastel halten dem Fanfarenzug bis heute die Treue. Viele Aktive haben den Fanfarenzug wegen anderer Interessen, Umzüge und Alterserreichung verlassen.

Der Männerverein überreichte als kleines Andenken ein Foto mit Widmung an den Präsidenten und Dirigenten mit den z.Zt. aktuellen Musikern. Der Fanfarenzug bedankte sich anschließend mit einem zweistündigem Konzert in der Gartenanlage des ehemaligen Rhumehotels.

KHD

Kath. Kindertagesstätte St. Sebastian
Mühlenberg 2 • 37434 Rhumspringe • Telefon 0 55 29/212
kita.rhumspringe@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, wieder aus unserer Kindertagesstätte berichten zu können.

Auf die Gießkannen fertig los…

Am 25. Mai 2018 kam die Edeka Stiftung mit ihrem Projekt „Gemüsebeete für Kids“ in unsere Kita.

Mitgebracht haben sie ein Hochbeet, Gießkannen, Schürzen, verschiedene Gemüsepflanzen und natürlich ganz viel Erde.

Zuerst wurde das Hochbeet aufgebaut und mit der Erde befüllt. Da die Kinder fleißig mitgeholfen haben, war das Beet ruck zuck gefüllt.

Dann ging es ans Pflanzen. Gemeinsam mit Furkan und Sandra wurden die kleinen Pflanzen genau angeschaut und die Sorte bestimmt. Mit dabei waren Salat, Rote Beete, Gurken, und Kohlrabi.

Alle haben eifrig mitgeholfen, die kleinen Setzlinge einzupflanzen.

Abschließend wurden an den Rändern des Hochbeetes noch Möhren- und Radieschensamen gesät.

Damit das Gemüse auch gut wachsen und gedeihen kann, musste natürlich noch ganz viel gegossen werden. Also wurde sich eine Gießkanne geschnappt und alles ausreichend bewässert.

Nachdem die Arbeit verrichtet war, haben alle Kinder noch eine Urkunde erhalten.

Natürlich wird fortan jeden Tag nach dem Gemüse geschaut und alles fleißig gegossen, so dass wir bald ernten können!

Danke an Edeka Jaksch aus Gieboldehausen, die die Patenschaft übernommen und alles organisiert haben!

L. Kläke © GemeindebriefDruckerei.de

Was ist sonst noch so los?

Wie auch im vergangenen Jahr sind dieses Jahr wieder einige Raupen in den Gruppen eingezogen.

Jeden Tag wurde geschaut, ob sich die Raupen bereits in einem Kokon verkriechen. Sie wurden dann in ein “Schmetterlingshotel“ gesetzt und dann heißt es erstmal warten, warten, warten…

Dieses Jahr konnten sogar einige Kinder die „Geburt“ eines Distelfalters live verfolgen. Das war ein ganz besonderes Erlebnis!

Nach und nach schlüpfen nun alle neuen Schmetterlinge aus ihren Kokons.

Im „Schmetterlingshotel“ steht bereits ein kleines Schälchen Zuckerwasser bereit. Viele frische Blumen, sind natürlich auch vorhanden.

Sobald sich alle Schmetterlinge aus ihren Kokons befreit und genügend Kraft getankt haben, ziehen die Kinder los, um einen schönen Platz für sie zu suchen, sodass sie dann in der Freiheit umherflattern können.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Zeit!
Ihre Kita St. Sebastian

Kath. Kindertagesstätte St. Andreas

„Lasst die Kinder zu mir kommen"

Rhumestraße 6 · 37434 Rüdershausen · Telefon 05529/8345
Kita.ruedershausen@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist Donnerstag. Heute ist es wieder so weit. Alle 14 Tage treffen wir uns mit Pfarrer Grabowski zum Kinder Kirchen Morgen (KiKiMo) in unserer Kindertagesstätte St. Andreas.

Nur noch schnell die letzten Puzzleteile einsetzen und die Bauklötze auf dem Bauplatz einräumen. In der Puppenwohnung ist schon alles wieder an seinem Platz und die Kinder, die gemalt haben, räumen noch die Stifte beiseite. Jetzt noch einen Schluck trinken und dann kann es losgehen.

Wenn alle mithelfen, sind rasch ein paar Schränke beiseite geschoben und im Gruppenraum entsteht ein großer Stuhlkreis. Fast alle Kinder sind heute da und jeder hat einen Platz gefunden. Allmählich kehrt Ruhe im Raum ein.

Vier Kinder dürfen mit Hilfe einer Erzieherin die Mitte des Kreises gestalten, die bei jedem Treffen anders aussieht. Heute stehen auf einem bunten Tuch ein Regenbogen aus Holz, unsere Kinderbibel und natürlich die „Jesus-Kerze". Sie brennt immer dann, wenn wir über Jesus und Gott sprechen. Etwas entfernt stehen unsere „Friedensstühle", die man an dem Regenbogen auf der Stuhllehne erkennen kann.

Was die wohl heute mit Gott zu tun haben? Zu Beginn singen wir das Lied: Das Gott sich daran freut. Schön hört es sich an, wenn jeder mitsingt.

Die folgende Geschichte handelt von Noah, seiner Familie, vielen verschiedenen Tieren, einer großen Sturmflut und einem Regenbogen.

Ein Regenbogen als Friedenszeichen für die Menschen von Gott und sein Versprechen: Ich verlasse euch nicht.

Die Kinder haben das verstanden.

„Gott ist immer da, Gott ist unser Freund, Er ist da, wenn ich lache und wenn ich traurig bin, Gott liebt alle Menschen, Gott verzeiht uns, wenn wir böse waren".

So und ähnlich klingen die Antworten der Kinder im anschließenden Gespräch über die gehörte Erzählung aus dem Alten Testament.

„Und wozu denkt ihr, stehen unsere Friedensstühle heute in der Mitte?" fragt eine Erzieherin.

„Die sind dazu da, wenn wir uns mal streiten. Dann setzen wir uns auf die Stühle und reden darüber". „Ja, und dann am Schluss wieder vertragen." ruft ein anderes Kind.

„Wir sollen also Frieden miteinander schließen, genauso wie Gott Frieden mit den Menschen geschlossen hat. Der Regenbogen ist also ein Friedenszeichen von Gott.“ ergänzt eine Erzieherin.

Damit sind die Kinder einverstanden.

Nach einem Gebet und dem Segen, gesprochen von Pfarrer Grabowski, singen wir noch gemeinsam ein Regenbogenlied und verabschieden uns vom Pfarrer.

Jeder bringt seinen Stuhl an den Tisch zurück, denn bald gibt es Mittagessen. Zuvor gehen wir aber in den Garten. Das Wetter ist herrlich, daher nutzen wir die Gelegenheit, um einen Platz für unser neues Hochbeet auszusuchen und zu vermessen.

Gottes Botschaft mit in den Kindertagesstätten-Alltag hineinzunehmen und mit den Kindern zu erarbeiten, was die Texte aus der Bibel mit unserem heutigen Leben zu tun haben, darum geht es uns in unserer religiösen Arbeit in unserer Einrichtung.

Mit Hilfe von kindgerechten Bibeltexten und Angeboten versuchen wir, den Kindern ein gutes und wertschätzendes Miteinander aufzuzeigen und zu leben.

Für die nächste Zeit wünschen wir Ihnen alles Gute.
Die Kinder und Mitarbeiterinnen der KiTa St. Andreas

Marienaltäre der Pfarrei

Frühschichten in der Fastenzeit 2018

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ war der Titel unserer vier Frühschichten in der Fastenzeit. Begonnen haben wir in St. Sebastian, St. Johannes, St. Andreas und zuletzt in St. Georg. Ein Leben ohne Hoffnung ist kaum vorstellbar. Unser Alltag ist von vielen Situationen und Begegnungen geprägt, die uns hoffnungsvoll stimmen und auch manchmal die letzte Hoffnung nehmen. In diesem „Auf“ und „Ab“ unserer Hoffnung leben wir.

Dass dieses Thema viele Menschen unserer Kirchorte bewegte, konnten wir morgens bei unseren Frühschichten erleben. Jede einzelne Frühschicht war individuell vorbereitet, so dass jeder sich wiederfinden konnte in Ruhe und Besinnung.

Die letzte Frühschicht feierten wir in St. Georg, Brochthausen mit dem Thema: *„Hofft ihr noch oder glaubt ihr schon?“*

Maria Magdalena und die andere Maria gingen tiefbetrübt und ohne Hoffnung mit einem Ölgefäß zum Grab Jesu, um endgültig von ihm Abschied zu nehmen.

Da, – die frohe Botschaft: Jesus lebt – er ist nicht tot – er ist auferstanden – erzählt es allen. Das war der Auftrag des Engels und sie glaubten.

Bei meditativem Gesang: *„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Jesus meine Zuversicht. Auf dich vertrau ich und fürchte mich nicht“* hatte jeder Gelegenheit zum „Grab“ mit dem weggerollten Stein zu gehen und selbst einen Stein zu nehmen mit Jesu Botschaft: Liebe, Hoffnung, Glaube, Friede, Licht, Himmel, Verzeihen …

Diese Steine waren zugleich Zeichen der Hoffnung und des Glaubens.

Im Anschluss daran hatten wir Gelegenheit, beim Frühstück Gemeinschaft zu leben.

Adelheid Näsemann

Ein paar Zeilen von Maria-Anna Jacobi, ehemalige Pfarrsekretärin

Zu der Frage von Pfarrer Grabowski

„Liebe Frau Jacobi, wie haben Sie selbst Ihre lange Dienstzeit im Pfarrbüro erlebt?“

schreibt Maria-Anna Jacobi:

„Herr Pfarrer, liebe Gemeindemitglieder,

als ich im Pfarrbüro angefangen hatte, konnte ich sobald merken, dass bei der Arbeit dort Freud und Leid eng beieinander liegen. So gab es viele freudige Begegnungen und Erlebnisse, aber auch Gespräche, bei denen mir die Sorgen und Nöte sowie menschliche Schicksale, anvertraut worden sind.

Herzlich gedankt sei allen Personen, die mir gerade zu Beginn meiner Tätigkeit und dann in der immer größer werdenden Pfarrei geholfen haben, die Familienzusammenhänge und die Gegebenheiten und Besonderheiten in den Orten zu verstehen.

Im Laufe der Zeit ist dann auch die Technik ins Büro eingezogen, wo jetzt größtenteils die Arbeiten mithilfe der EDV erledigt werden. Und doch möchte ich sagen, dass das gute, auch persönliche Miteinander der ehrenamtlich Tätigen und auch mit den Gremienleitenden dazu beigetragen haben, dass wir zu einer guten Gemeinschaft zusammengewachsen sind, auch hierfür danke ich ganz herzlich.

Ich habe gern im Pfarrbüro und für die Pfarrei St. Sebastian gearbeitet und wünsche mir, dass alle Gemeindemitglieder das mir entgegengebrachte Vertrauen auch meiner Nachfolgerin Bernadette Wagner entgegenbringen.

Frohe Grüße
Maria-Anna Jacobi“

© Gossmann / bph

Quelle: www.bistum-hildesheim.de/materialboerse/dokument/mb-detail/pater-dr-heiner-wilmer-2955/

Neuer Bischof von Hildesheim

Mit dem Bistum Hildesheim, heißen auch wir als Pfarrgemeinde St.Sebastian Rhumspringe, unseren neuen Bischof „Herzlich willkommen!“

Wir sind froh und dankbar, dass wir nach sechs Monaten bereits einen neuen Leiter unseres Bistums begrüßen können. Die Bischofsweihe wird am 1. September 2018 stattfinden.

Am 6.April 2018 hat Papst Franziskus nach vorheriger Wahl durch das Domkapitel von Hildesheim, den Generaloberen der Herz-Jesu-Priester

Pater Dr. Heiner Wilmer SCI

zum neuen 71. Bischof unseres Bistums Hildesheim ernannt.

Somit hat das Bistum Hildesheim nach über 1000 Jahren wieder, wie der Hl. Godehard, einen Ordensmann als Leiter des Bistums.

Wer ist der neue Bischof?
Auszug aus seinem Lebenslauf (Quelle Pressestelle Bistum): Heiner Wilmer wurde 1961 in Schapen auf einem emsländischen Bauernhof geboren.

Nach seinem Abitur trat er 1980 in den Orden der Herz-Jesu-Priester ein. Er studierte von 1981–1986 Theologie und Romanistik.

1987 wurde er in Freiburg zum Priester geweiht.

Von 1993–1997 war Pater Wilmer als Lehrer für Religion, Geschichte und Politik im Emsland tätig.

Es folgte von 1997–1998 ein Aufenthalt in New York als Lehrer für Deutsch und Geschichte.

Im Anschluss übernahm er bis 2007 die Schulleitung am Gymnasium Leonium in Hantrup.

Seit 2007 war Pater Wilmer Provinzial der Deutschen Ordensprovinz und seit 2015 Generaloberer der Herz-Jesu-Priester in Rom.

In ersten Gesprächen mit der Kirchenzeitung machte er seine wichtigste Botschaft deutlich: **„Er will zuhören, mit den Menschen reden, von ihren Themen und Sorgen erfahren.“**

Ein weiterer Schwerpunkt seiner neuen Aufgabe ist für ihn die Jugendarbeit. Als ehemaliger Lehrer möchte er von der Jugend lernen und mit ihnen pilgernd sein Bistum entdecken. (Vielleicht auch bei uns im Eichsfeld).

Wichtig ist unserem neuen Bischof: **die Freude am Glauben weiterzugeben und Menschen für unseren Glauben zu begeistern.**

Seine offene und freundliche Art lassen eine Aufbruchstimmung in unserem Bistum erahnen.

Wolfgang Näsemann
(Vertreter des Dekanatspastoralrat im Diözesanrat)

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Die Kolpingfamilien des Bezirks Untereichsfeld
laden zu einem

Fest der Begegnung

ein:

Wann?	Am 19. August 2018 ab 11 Uhr
Wo?	Auf dem Höherberg
Wer?	Familien, Jung und Alt
Highlights?	Messe mit Pfarrer Kaminski, anschließend Gegrilltes und Kinderaktionen. Ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen

Alle sind herzlich willkommen!

Über eine Kuchenspende würden wir uns freuen.
Bitte bei Andrea Wiegmann melden. Telefon 05529/919156

Gesegnet und geborgen

Liebe junge Familien,
ein neugeborenes Kind, gibt es ein größeres Wunder?
Immer wieder erfahre ich von jungen Eltern, wie ihre Kinder das ganze Leben förmlich auf den Kopf stellen und manche Dinge plötzlich ganz unwichtig erscheinen lassen.

Als Christengemeinschaft und Kirche nehmen wir Anteil an ihrem Glück aber auch an ihrer Sorge um ihre Kinder. Wir wollen ihnen Nähe und Aufmerksamkeit schenken, so wie es voller Staunen und Güte von Gott im Psalm 8 heißt:

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst,
des Menschen Kind, das du dich seiner annimmst?
Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge
schaffst Du dir Lob.

In guter ökumenischer Zusammenarbeit mit unserem Pastorenpaar Claudia und Arne Edelmann und unseren evangelischen Kirchengemeinden Hilkerode und Wollershausen werden wir zukünftig den Familien neugeborener Kinder ein Büchlein mit einem Glückwunsch und Grußwort zukommen lassen.

In Hilkerode und Fuhrbach gesellen wir uns dabei den Begrüßungskörben unserer politischen Gemeinden bei, vielen Dank. In den anderen Kirchorten überreichen wir das Büchlein „Gesegnet und geborgen“ in Eigenregie.

Im August jeden Jahres laden wir junge Tauffamilien zu einem Segensgottesdienst ein.

Im Ausschuss zur Taufpastoral wollen wir nun verstärkt dahin wirken, zukünftig „Sammeltaufen“ zu gestalten, dabei den Charakter der Eingliederung in die Kirche hervorzuheben, mehr Austausch und Glaubenstiefe bei den Eltern zu erreichen und der Personalsituation der Geistlichen entgenzukommen.

Ich möchte daran erinnern, dass wir seit geraumer Zeit Taufen auch in der Sonntagsmesse mit Beteiligung der Gemeinde feiern.

Zu Beginn des Lebens und im Zugehen auf junge Familien in unseren Dörfern wollen wir uns zuerst dieses Wort aus dem Buch Jesaja vor Augen halten:

Sieh her, ich habe dich eingezeichnet in meine Hände.
(Jes 49,16)

Senioren gehören noch lange nicht zum „Alten Eisen“

Papst Franziskus sagte einmal beim Treffen mit älteren Menschen:

„Wir Christen sind gemeinsam mit allen Menschen guten Willens aufgerufen, geduldig eine andere, aufnahmebereitere, menschlichere, in höherem Maße einbeziehende (inklusive) Gesellschaft aufzubauen, die es nicht nötig hat, diejenigen auszusondern, die an Leib und Geist schwach sind, sondern vielmehr ihren ‚Schritt' gerade nach diesen Menschen ausrichtet.“
(Papstansprache am 24. September 2014)

In unseren sechs Kirchorten kümmern sich sehr viele Ehrenamtliche um die Senioren, nicht selten in enger Zusammenarbeit mit den politischen Gemeinden und geben ihnen eine innere Heimat. Ich denke an die regelmäßigen Seniorennachmittage, besonders auch im Advent, an die Besuche in den Altenheimen und zu Hause zum Geburtstag oder zum Hochzeitsjubiläum.

Erwähnen möchte ich natürlich auch die jährliche Seniorenwallfahrt nach Germershausen und unseren Krankensalbungsgottesdienst, den wir in diesem Jahr in St. Georg, Brochthausen gefeiert haben.

Beim jährlichen Seniorenleitendenaustausch, dieses Mal in St. Andreas, Rüdershausen, konnten wir uns über die Arbeit austauschen, bestärken und neue Ideen mitnehmen. Ich würde mir wünschen, dass auch neue LeiterInnen die Begleitung übernehmen würden. Und ich möchte auch jüngere Senioren ermutigen, durchaus einen Seniorennachmittag einmal zu besuchen.

Zu den hohen Hochzeitsjubläen:
Wir haben seit der Fusion vor vier Jahren eine Vereinbarung getroffen, wonach wir jedem Ehepaar zur Goldenen, Diamantenen oder Eisernen Hochzeit eine Urkunde des Bischofs und eine Kerze zukommen lassen. Wir wollen den Ehepaaren auf diese Weise signalisieren, dass wir sie als Pfarrgemeinde im Blick haben und wertschätzen. Die Ehrenamtlichen, die zu Besuch kommen, rufen in der Regel zuvor an, ob eine Visite wirklich gewünscht ist. Betroffene Ehepaare können natürlich von sich aus im Pfarrbüro signalisieren, dass sie auf einen Besuch verzichten möchten.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen, die sich täglich um unsere Senioren, um unsere Kranken mühen und für sie geduldig, liebevoll und umsichtig sorgen. Gott vergelt's. *Pfarrer Markus Grabowski*

Das Geheimnis von Fatima

Alles beginnt am 13. Mai 1917 im kleinen Ort Fatima, etwa 130 km von Lissabon, Portugal entfernt. Drei kleine Hirtenkinder, Jacinta (7Jahre) und Francisco (9 Jahre) Morto und Lucia dos Santos (10 Jahre) erfahren ein halbes Jahr lang außergewöhnliche Marienerscheinungen, die am 13. Oktober 1917 im Beisein unzähliger Zuschauer mit einem bizarren Sonnen- und Lichtphänomen am Himmel enden.

Pater Johannes Nebel aus Bregenz hat sich mit Fatima intensiv beschäftigt. In seinem Vortrag am 13. Mai 2018 anlässlich des 101. Jahrestages von Fatima fand der Theologe im Pfarrheim St. Sebastian, Rhumspringe, über 40 neugierige, ältere wie jüngere, offene wie kritische Zuhörer vor, die Näheres über Fatima erfahren wollten.

Gleich im ersten Satz grenzte Pater Johannes das Phänomen der Marienerscheinungen als Privatoffenbarung von der Allgemeinen Offenbarung ab, die mit Jesus Christus und dem Sterben des letzen Apostels abgeschlossen sei. Das Besondere an Fatima, so Pater Johannes, ist die Botschaft und nicht etwa die Begründung eines Wallfahrtsortes.

Die Botschaft, die den Seherkindern von Fatima zuteil wurde, können wir nach den Worten von Pater Johannes als einen himmlischen Blick auf die Zeitlage begreifen, die bis heute nachwirkt.

Angesichts aufkommender Weltkriege, Spaltungen, Gottesferne und einer desolaten Situation der Menschheit ruft Maria stellvertretend durch die drei Seherkinder mit ihren Prophetiegaben die Kirche, ja, die ganze Menschheit zur Umkehr auf und legt dabei besonders die Betrachtung ihres Unbefleckten Herzens nahe.

Die drei Geheimnisse, die die Seherkinder empfangen haben, hat letztlich Lucia schriftlich festgehalten, die als junge Frau ins Kloster eingetreten ist und mit mehreren Päpsten darüber Korrespondenz geführt hat, oder ihnen gar begegnet ist. Lucia ist am 13. Februar 2005 gestroben.

Das erste Geheimnis

Maria lässt die Seherkinder in einem Augenblick in apokaylptischen Bildern einen Feuersee, gleichsam die Hölle als Ort ewiger Gottesferne sehen und ruft mit den Kindern die ganze Kirche zur Sühne, Umkehr und zum Gebet für die Rettung der Welt auf. Diesem Geheiminis entspringt der Rosenkranzzusatz, der von vielen heute als anstößig abgelehnt wird und sicher einer Erklärung, als auch dezenten pasotealen Umgangs bedarf:

„O Maria, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle. Führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen“.

Die Seherkinder wurden durch diese Vision nicht etwa traumatisiert, sondern sie empfingen eine innere Güte und Kraft, mitunter den Rosenkranz für die Seelen um Heil und Rettung zu beten. So sehr wir heute ein „optimistisches Verhältnis“ zum ewigen Heil und zu Gott haben, können wir am ersten Fatimageheimnis ablesen, dass unser Heil kein Automatismus ist, dass Glaube mit unserer Freiheit und mit der Haltung der Umkehr verbunden ist.

Das zweite Geheimnis

Die Seherkinder haben in für sie verschlüsselter Weise den Hinweis bekommen, für die Umkehr des damals bolschewistischen Russlands zu beten. Dazu sollte dieses Land und lertztlich die ganze Welt dem unbefleckten Herzens Mariens geweiht werden, anderweitig drohe ein weiterer Weltkrieg. Pater Johannes Nebel zeigte in seinem Vortrag, wie Fatima bis zur höchsten Instanz der Kirche, dem Papsttum vordrang und die Päpste, insbesondere Pius XII. in ihrem Wirken beeinflusste.

Der Papst hat mitten im Zweiten Weltkrieg in einer Radioansprache im Jahr 1942 in einem verschlüsselt wirkenden Gebet die Welt und damit auch Russland dem unbefleckten Herzen Mariens geweiht. Sein und die Pontifikate der folgenden Päpste sollten im Laufe des letzten Jahrhunderts aufs Engtste mit der Botschaft von Fatima verbunden bleiben. Denken wir nur an die Erhebung des Dogmas der Aufnahme Mariens in den Himmel, das Papst Pius XII. im Jahr 1950 ausgerufen hat.

Das dritte Geheimnis

Der 13. Mai 1981 – Jahrestag der Marienerscheinung in Fatima – soll das Leben von Papst Johannes II. für immer verändern. Es ist 17 Uhr nachmittags – etwa 30.000 Gläubige sind zur General-Audienz gekommen. Der Papst fährt im offenen Jeep über den Petersplatz. Er winkt und segnet die Menschen als er plötzlich in sich zusammensackt. Getroffen von Kugeln, die der türkische Terrorist Ali Agca auf ihn abgefeuert hatte. Der Papst ist lebensgefährlich verletzt, ein Bauchschuss hat schwere innere Blutungen verursacht. Der Papst überlebt, soll aber nie wieder ganz gesund werden.

Seine Rettung schreibt der mariengläubige Pontifex der in Fatima erschienenen Mutter Gottes zu. Johannes Paul II. kennt zu dieser Zeit bereits das dritte Geheimnis und die Prophezeiung eines Anschlags auf einen „weißgekleideten Bischof“. Die Öffentlichkeit erfährt davon erst zwei Jahrzehnte später. Johannes Paul II. hat einen Stein aus der Nähe der Gemäuer vom Petrusgrab in der Basilika in Fatima einsetzen lassen. Was wollte der Papst mit dieser Geste beabsichtigen? Manche Experten sagen, so Pater Johannes Nebel, die Päpste könnten eines Tages in Fatima Zuflucht suchen, sollte die Kirchenleitung im Vatikan nicht mehr möglich sein.

Papst Franziskus hat am 13. Mai 2017, zum 100-jährigen Jubiläum von Fatima die beiden Seherkinder Francisco und Jacinta heiliggesprochen. Das ist in der gesamten Kirchengeschichte die erste Kinderheiligsprechung, die nicht Märtyrer sind. In seiner Predigt hob der Papst wie selbstverständlich die universale Bedeutung von Fatima hervor.

Unter den zahlreichen Details zu Fatima, ihren Querverbndungen zum Lehramt der Kirche und zum Wirken der Päpste betonte Pater Johannes Nebel am Ende des Vortrags die weltweite Ausbreitung der Botschaft von Fatima und ihre Relevanz für die ganze Kirche.

In ihren Erscheinungen zeigt sich Maria als echte Mutter, die den Menschen und die Kirche in den Nöten der Zeit konkret und liebevoll nahe ist.

Die Botschaft von Fatima unterstreicht, dass die Verehrung und vertrauensvolle Hingabe der Christen gegenüber dem dreifaltigen Gott, gegenüber Maria, gegenüber der Eucharistie und der ganzen Wahrheit des Glaubens und nicht umgekehrt die Missachtung Gottes und seiner Gebote Einfluss auf das Weltgeschehen- und das Seelenheil nimmt.

Zum Jahresaustausch unserer Blumendamen

In der heiligen Schrift finden wir ganz viele Stellen, in denen von Bäumen, Sträuchern und Blumen die Rede ist. Im Hohenlied etwa spüren wir etwas von der Liebe Gottes, der wie ein Bräutigam seine Braut, das Volk Gottes umwirbt:

Der Geliebte spricht zu mir:
Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!
Denn vorbei ist der Winter,
verrauscht der Regen.

Auf der Flur erscheinen die Blumen; die Zeit zum Singen ist da.
Die Stimme der Turteltaube ist zu hören in unserem Land.
Am Feigenbaum reifen die ersten Früchte;
die blühenden Reben duften.

Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!
Meine Taube im Felsennest,
versteckt an der Steilwand, dein Gesicht lass mich sehen,
deine Stimme hören! Denn süß ist deine Stimme,
lieblich dein Gesicht.

Der Geliebte ist mein und ich bin sein; er weidet in den Lilien.

(Hoheslied 2,10 -16)

Woche für Woche sehen wir an den Altären und auch an den Marienaltären die ganze Pracht schöner Blumen und Gestecke. Unsere Blumenfrauen in allen sechs Kirchorten verstehen es, mit großer Hingabe und Kreativität, die Altäre zu schmücken, die Herzen der Gläubigen mit den bunten Blumen anzurühren und für das Lob Gottes zu öffnen.

Meinen Dank und meine Wertschätzung für den Blumendienst habe ich bei unserem Jahresaustausch am 17. Mai 2018 bei einem Abendessen zum Ausdruck gebracht. Im Gespräch haben wir uns auch erneut einige praktische Punkte deutlich gemacht:

Neben einem Haushaltstitel, der in diesem Jahr 3.000 Euro für den Blumenschmuck vorsieht, bitten wir Sie herzlich, **Geldspenden** im Pfarrbüro oder im Blumenstockkasten abzugeben. Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen.

In St. Pankratius, St. Georg und St. Laurentius wurde einer alten Tradition zufolge rund um Mariä Lichtmess eine eigene Kollekte für Blumen eingesammelt. Danke.

Wir bitten Sie, bei Taufen, Trauungen, Jubiläen und Beerdigungen zeitig eine **Absprache** mit den Blumendamen zu treffen:

- Welche Blumen sind gewünscht?
- Wer macht die Blumen zurecht?
- Was passiert mit den Blumen nach dem Festgottesdienst?

Unsere Blumendamen arbeiten wöchentlich akribisch, damit unsere Altäre würdevoll für den Gottesdienst vorbereitet sind. Ein herzliches vergelt's Gott dafür. Die Damen sind durchaus offen, neue Helfer und Helferinnen am Blumendienst zu beteiligen und sich gegenseitig zu ergänzen. Sprechen Sie unsere Blumenfrauen an:

Bianka Wüstefeld (21 01 18) und Uta Brämer (99 97 03) in Brochthausen

Maria Helmold (25 98) und Monika Fiermonte (7 32 16) in Fuhrbach

Andrea Gatzemeier (7 48 93 30) in Langenhagen

Thekla Füllgraf (9 99 69 39), Anja Mühlhaus (12 64) und Michaela Kempa (9 18 06) in Hilkerode

Marlies Bartz (81 48) in Rüdershausen

Renate Kurth (677) und Laurenzia Eckermann (12 10) in Rhumspringe

Gremienwahlen 2018: Ich glaub. Ich wähl. – Alles ist im Fluss...

Liebe Mitchristen.

Es ist wieder soweit, die Amtszeiten der örtlichen Kirchengemeinderäte, des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstands laufen ab. Am **10. und 11. November 2018** finden die Neuwahlen statt.

Mit einem *„Orientierungsrahmen für das Bistum Hildesheim“,* den Bischof Norbert Trelle bereits im Mai 2017 veröffentlichte, werden die Spielräume bei der Gestaltung der künftigen Gremienarbeit umrissen.

Neues Stichwort darin ist die Bezeichnung *„Teams gemeinsamer Verantwortung“ (TGV).* Hierin wird umrissen, dass die örtlichen Leitungsteams (bisher KGR) mehr Verantwortung übernehmen müssen. Der sogenannte *„Über-Pfarrliche Einsatz“ (ÜPE)* wird kommen.

Sobald im Dekanat Untereichsfeld, zu dem unsere Pfarrei gehört, Pfarrerstellen nicht mehr besetzt werden können, greift der ÜPE auch für unsere Pfarrei. Das heißt, der Anschluss (keine Fusion) an die Pfarreien Gieboldehausen und Bilshausen wird erfolgen. Man geht inzwischen davon aus, dass dies etwa 2020 eintreten wird.

Eines ist sicher: Ohne eigenen Pfarrer wird sich das kirchliche Leben, auch in unserer Pfarrei, anders gestalten. Im Hinblick auf den ÜPE werden Laien („Teams gemeinsamer Verantwortung“) in den Kirchorten mehr verantwortlich und eigenständig agieren müssen.

Diese Teams bestehen aus Ehrenamtlichen. Die Aufgaben reichen von der Glaubensverkündigung, der Feier von Gottesdiensten bis hin zum sozialen Engagement vor Ort.

Bisher haben wir auch noch einen Kirchenvorstand und den Pfarrgemeinderat (jeweils je 2 VertreterInnen der Kirchorte).

Alle diese Gremien sollen im November gewählt oder auch berufen werden. Dabei gilt allerdings erstmals im gesamten Bistum Hildesheim, dass es kein einheitliches und festes Verfahren gibt. Vielmehr haben die Pfarreien vor Ort eine weitgehende Gestaltungsfreiheit. Sogar die Zusammenlegung von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat zu einem „Pastoralrat“ wäre möglich.

Sowohl für einen Pastoralrat, als auch einen Kirchenvorstand wäre die schriftliche, geheime Wahl durch die Gläubigen der Pfarrei notwendig. Dieses ist bei den übrigen Gremien nicht mehr zwingend.

In einer gemeinsamen Informationsveranstaltung von Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und örtlichen Kirchengemeinderäten am 14. Mai 2018 in Rhumspringe, zu der auch alle übrigen Interessierten eingeladen waren, gab es erste konkrete Vorschläge zur künftigen Gestaltung der Gremien für den *Zeitraum von 2018 – 2022.* Dies muss allerdings durch den amtierenden Pfarrgemeinderat endgültig festgelegt werden.

Dabei stehen auch die bisherigen Bezeichnungen der Gremien zur Debatte. Neue Zeiten und veränderte Verantwortlichkeiten sollen auch zukunftsorientiert ausgedrückt werden.

Vorschläge:

- Bisher: „Kirchengemeinderat (KGR)“ – künftig z. B.: *„Lokales Leitungsteam St. Sebastian“*, (*Lokales Leitungsteam*

St. Johannes, St. Laurentius u.s.w.) oder z.B. kurz: *„St. Johannes-Team“*, *„St. Andreas-Team“*...

- Bisher: „Pfarrgemeinderat St. Sebastian“ – zukünftig: *„Pfarreileitungsteam St. Sebastian“*. In diese Gremien können sowohl gewählte, als auch berufene Christen entsandt werden.
- Bisher: „Gremientag“ – zukünftig: *„Pfarreisynode St. Sebastian“*. Die Pfarreisynode wäre umfassender und könnte auch – außer den bisherigen Gremien – kirchliche Vereine, KiGa-Leitungen, etc. mit einbeziehen, um gemeinsam, mit großer Beteiligung, die pastorale Ausrichtung des Gemeindelebens festzulegen.

Die Teams sollen für **vier Jahre** gewählt/bestellt werden. Sie sollen Ansprechpartner/Konfliktmanager und Gestalter des kirchlichen Lebens in den Kirchorten sein.

Der Kirchenvorstand würde wie bisher arbeiten. Seine Aufgabe in der Liegenschafts-, Vermögens- und Finanzverwaltung bleibt bestehen.

Der Fahrplan zur Gremienwahl erfordert
- bis Juni: die Benennung des Wahlvorstands, sowie
- die Festlegung des Wahlmodus und erforderlicher Wahlwerbung;
- bis September/Oktober: die Erstellung der Kandidatenliste, Wahlwerbung;
- 10./11.November: Wahlen von Kirchenvorstand und ...

Liebe Mitchristen,

traut euch, bringt eure Charismen ein, seid offen für die kommenden Veränderungen, helft gestalten, lasst euch wählen oder, wenn ihr nur temporär mitarbeiten möchtet, bietet dies für kleine Projekte an.

Informiert euch und geht vor allen Dingen wählen!
Auskünfte geben in den Kirchorten die Mitarbeiter in den Kirchengemeinderäten.

Die Gremienwahl 2018 bietet den Pfarreien vor Ort die große Chance, eine für die Pfarrei sachgerechte Zusammenstellung der Gremien einvernehmlich zu finden.

Als Aufruf zur Wahl hat das Bistum eine Reihe von Impulsen veröffentlicht unter *www.ich-glaub-ich-waehl.de* in das Internet gestellt.

Wolfgang Maur, PGR

Ein riesengroßes *Dankeschön,*
auch im Namen unserer Eltern,
für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten,
aber auch an alle, die dazu beigetragen haben,
dass der Tag unserer
Ersten Heiligen Kommunion
ein wunderschönes Fest war.

Alex, Benedikt, Diego, Paul, Rafael,
Max, Larissa, Hermine, Svea, Matea,
Emma Wolke, Maja

Rhumspringe, Rüdershausen und Wollershausen im April 2018

„Brannte uns nicht das Herz!“

Dieses Kommunionsmotto steht sprichwörtlich für den Feuereifer und die bewegenden Momente, in denen wir uns gemeinsam auf den Weg zur 1. heiligen Kommunion gemacht haben.

Wir möchten daher allen lieben Menschen danken, die uns auf diesem Weg begleitet haben und diesen Tag für uns unvergesslich gemacht haben.

Isabell Rüdemann (Hilkerode)
Mia Mühlhause (Hilkerode/DUD)
Jessie Jane Regin (Hilkerode)
Lilly-Frederike Brune (Brochthausen)
Linus Dräger (Hilkerode)
Fynn Christian Gerlach (Hilkerode)
Levi Colin Diedrich (Hilkerode)
Elias Klapproth (Fuhrbach)
Til Siegmann (Fuhrbach)
Dariusz Kuczynski (Hilkerode)
Sebastian Hackethal (Fuhrbach)

ist da jemand?

Firmung 2018

Am Sonntag, dem 27. Mai 2018 fand in der Pfarrkirche St. Andreas in Rüdershausen, die Feier der Firmung mit 37 Firmlingen aus unseren sechs Kirchorten statt. Sie hatten sich über ein halbes Jahr auf diesen Tag vorbereitet und sich in Gruppenstunden, bei Gottesdiensten, sozialen Projekten und anderen Veranstaltungen mit ihrem Leben und ihrem Glauben auseinandergesetzt.

Es war ein sonniger Sonntagmorgen, an dem sich die Jugendlichen um 8:30 Uhr mit Pfarrer Grabowski, die BürgermeisterIn der Kirchorte Rüdershausen und Rhumspringe, dem PGR Vorsitzenden Wolfgang Maur und dem Katechetenteam, im Rüdershäuser Pfarrheim zu einer Kennenlernrunde mit dem Weihbischof Heinz-Günter Bongartz eingefunden hatten. Die persönlichen Fragen, die an den Bischof gestellt wurden, wie z.B.: *Was wissen Sie noch von Ihrer Firmung? Was sind Ihre wichtigsten Aufgaben? Wie lange sind Sie schon im Amt? Warum sind Sie Weihbischof geworden? Was machen Sie in Ihrer Freizeit?* ... beantwortete dieser wohlüberlegt und ausführlich, so dass wir einen interessanten Einblick in sein Amts- und Privatleben bekommen konnten.

Im Anschluss hieß es Aufstellung der Firmanden, der Paten, des Katecheten- und des liturgische Teams. Beim Einzug in der Kirche sangen wir das Lied: *„Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land...“*, welches von Christopher Wagner an der Orgel sehr klangvoll begleitet wurde.

Nach Begrüßung des Weihbischofs und der Gemeinden, in Vertretung aller Gremien der Pfarrei, richtete der PGR-Vorsitzende, Wolfgang Maur, sein Grußwort an die Firmlinge. Er begrüßte sie als junge Erwachsene, die nach Empfang des Sakraments der Firmung, für die künftige Weiterentwicklung ihres Glaubens selbst Verantwortung übernehmen müssen. Er zitiert eine Bibelstelle (Mt 16,15), wo Jesus diese Frage an seine Jünger stellt: *„Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“* Worauf nur Simon Petrus die richtige Antwort hat... Diese Frage Jesu, richte sich auch an die Eltern und Paten, die den Firmkandidaten Unterstützung in Glaubensfragen anbieten sollen, was sie durch ihre Anwesenheit zeigen würden.

Der Bischof sprach in seiner Predigt von dem Bild: „Labyrinth und Rose“, das von dem Katholischen Priester und Künstler Sieger Köder stammt. Der Maler konzentriert das Bild auf drei große Kreise: 1. Auf der Erde ist das Labyrinth zu sehen, 2. aus dem ein schöner roter, auch kreisförmiger Rosenstrauß wächst. 3. Darüber ist im Hintergrund, leicht bedeckt vom Rosenstrauß, eine blaue Fensterrose zu sehen mit ihrem sanften Licht und Farbenspiel. Das Labyrinth ist ein Symbol für das Leben, für das menschliche Suchen nach dem Sinn, nach sich selbst. Die Rose ist von alters her ein Symbol für Christus, Dornen und Blüten für Kreuz und Auferstehung, Leid und Freude. Die Rosen sind auch ein Zeichen der Gemeinschaft Gottes mit uns und untereinander, in der Freude und Leid geteilt werden. Außerdem erinnert sie an die Einmaligkeit des Lebens, an Aufblühen und Verblühen und dass

man nichts anhalten und festhalten kann im Leben. Schlussendlich steht der Rosenstrauß auch für die Liebe. Die Liebe die von Gott kommt und die Liebe die wir an unseren Mitmenschen weitergeben sollen. Die Fensterrose, die über den Rosenstrauß zu sehen ist, steht für das Licht: *„Jesus Christus ist das Licht der Welt.“* Wir kommen aus den Licht und gehen in das Licht... Wie kann man Licht schöner darstellen, als wenn es durch buntes Fensterglas strahlt...

Es war eine sehr schön gestaltete Messe, bei der die Firmlinge Aufgaben übernahmen wie z.B. Kyrie, Lesungen, Fürbitten, Gabenbereitung, Kollekte und Dankworte. Musikalisch umrahmt wurde das Ganze von der Gitarrengruppe „Querbeet“ und den Organisten Christopher Wagner.

Unser Firmmotto mit der Frage: *„Ist da jemand?“,* hat uns während der ganzen Firmvorbereitung begleitet. Die Dankworte, die die Jugendlichen an den Bischof gerichtet hatten, lauteten: „Sie haben uns in unserem Firmmotto nochmals bestärkt. Ja, da ist jemand, der uns in all unseren Lebenslagen begleitet und beschützt!“

Bericht: Annegret Moneke
Fotos: Frank Jegerczyk

Eine Bildergalerie über den Ablauf der Firmung finden Sie auf unserer Homepage:
www.sankt-sebastian-rhumspringe.de

Die Foto-CD von der Firmvorbereitung ist im Rhumspringer Pfarrbüro erhältlich.

Was bedeutet es, ein Messdiener zu sein?

Hilkeröder Messdiener zur Ostermesse

Messdiener nennt man auch Ministranten, was aus dem lateinischen kommt und „dienen“ bedeutet. Aber wie kannst du überhaupt Ministrant werden? Nachdem du zur Erstkommunion gegangen bist, kannst du einfach den Ministrantenleiter/-in aus deinem Dorf ansprechen, oder auch den Pfarrer, wenn du nicht weißt, wer das ist.

Die Ministrantenleiter üben dann mit dir den Messablauf ein, bis du den gut beherrscht. Dabei lernst du zum Beispiel, wann und wie du die Gaben zum Altar bringen musst, also die Gabenbereitung oder auch wann du mit den Glocken klingeln oder die Leuchter tragen musst. So eine Messdienerstunde besteht jedoch nicht nur zum Üben, sondern auch, um mit anderen Jugendlichen zusammen zu kommen, sich auszutauschen oder auch mal etwas gemeinsam zu spielen.

Wenn du den Messablauf dann verinnerlicht hast, kannst du eingeführt werden. Dies geschieht in einer Messe und danach wirst du regelmäßig mit zum Dienen eingeteilt.

Das ist eine tolle Erfahrung, denn als Ministrant nimmst du die Messe nochmal ganz anders wahr und hast sozusagen einen der besten Plätze. Außerdem trägst du damit eine sehr wichtige Rolle, denn du gehst dem Priester zur Hand und sorgst dafür, dass der Gottesdienst festlich abläuft.

Für die Messdiener: Marleen Segebrecht, Rüdershausen